

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung für



alle Stände.

Erscheint wöchentlich 8 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Verlag: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Bezugspreis:

Die Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
in 1 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Nach Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabest. mon. M. 1,30.

Nr. 47. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Dienstag, den 25. Februar 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Die neue Reichsverfassung.

Die wichtigsten Bestimmungen des Entwurfs.

Der neue Entwurf der endgültigen Reichsverfassung ist, wie aus Weimar gemeldet wird, den Mitgliedern der Nationalversammlung vorgegangen und wird namens der Reichsregierung am Montag, den 24. Februar, vom Reichsminister des Innern im Reichstag in der Nationalversammlung eingebracht werden. Er lautet die Verfassung des Deutschen Reiches mit den Worten ein: „Das deutsche Volk, geeint in seinen Stämmen und von dem Reich befreit, sein Reich auf der Grundlage der Freiheit und Gleichheit zu erneuern und zu festigen, den inneren und äußeren Frieden zu sichern und den sozialen Fortschritt zu fördern, hat sich diese freistaatliche Verfassung gegeben.“

Der Entwurf betont zwar den Zweck des Reiches, den sozialen Fortschritt zu fördern, spricht auch von einer freistaatlichen Verfassung, vermeidet es aber zweckmäßigerweise, das Reich eine republikanische Republik zu nennen, in der richtigen Erkenntnis, daß die Bezeichnung nur eine Neuerung ist.

Die Einzelstaaten — im Entwurf Gliedstaaten genannt — sollen grundsätzlich bestehen bleiben, aber es soll doch mehr der Charakter des Einheitsstaates als bisher gewahrt werden.

Wichtig ist die Zuständigkeit des Reiches erweitert worden. So sollen die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten in der Außenpolitik und Verwaltung ausschließlich Sache des Reiches sein; nur in Angelegenheiten deren Regelung der Landesgesetzgebung zusteht, können die Gliedstaaten mit auswärtigen Staaten verhandeln; allerdings nur unter Zustimmung des Reiches.

Wichtig ist dem Reich die Gesetzgebung zu über das Wohl und die Grundzüge für das Siedlungs- und Bevölkerungswesen, insbesondere für die Regelung der Bevölkerungswerteilung und die Bindung des Grundbesitzes, die Regelung der Heranziehung und Verteilung der wirtschaftlichen Mittel für die deutsche Gemeinwirtschaft, den Schutz und die Förderung der schwachen Klassen Jugend. Für das Schulwesen werden einige wenige allgemeine Grundsätze aufgestellt: der Unterricht in den Volksschulen soll unentgeltlich sein; auf die Volkshochschulen soll sich der Unterricht in den höheren Bildungsinstitutionen erstrecken, das bedeutet gemeinsamen Unterricht in den ersten Schuljahren. Sonst bleibt die Zuständigkeit des Reiches in der Hauptsache dieselbe wie bisher.

Wenn auch der Entwurf in erster Linie die Vereinigung von Einzelstaaten beabsichtigt, so läßt er andererseits doch auch die Möglichkeit neuer zu; nur sollen diese mindestens eine Million Einwohner umfassen und bedürfen der Bestätigung durch Reichsgesetz.

Durch die Bestimmung, daß sie, wenn sie weniger als eine halbe Million Einwohner haben, im Reichstag Stimmrecht nur durch einen Bevollmächtigten erhalten können. Allerdings tritt diese Vorschrift erst nach drei Jahren in Kraft.

Jeder Gliedstaat muß eine freistaatliche Landesverfassung haben, nach der die Volksvertretung in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl von Männern und Frauen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt wird und nach der die Landesregierung des Vertrauens der Volksvertreter bedarf.

An der Spitze des Freistaates wird der Reichspräsident stehen, der auf 7 Jahre gewählt wird. Vor Ablauf der Amtszeit kann er durch Volksabstimmung abgesetzt werden. An der Gesetzgebung nimmt der Reichstag teil. Daneben wird ein Reichsrat die Gliedstaaten bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Reiches vertreten; ihm steht ein Einspruchsrecht gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetze zu. Seine Machtbefugnisse sind gegenüber denen des alten Bundesrats eingeschränkt.

Eine Kritik des Entwurfs ist uns erst möglich, wenn er uns im vollständigen Wortlaut vorliegt. Wir begnügen uns daher heute mit den vorstehenden Angaben.

Klärung und Beruhigung in München.

Einigung der Sozialisten gegen Spartakus.

In Bayern sind — vorläufig wenigstens — nach den Spartakusdeutschen wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse hergestellt. Es ist den Spartakisten gelungen, durch ihr wahrhaftiges Auftreten den beiden sozialistischen Parteien zur Einigung zu verhelfen, und so wurde eine sozialistische Regierung gebildet, deren Präsident noch nicht gewählt ist, die aber wahrscheinlich von den Bürgerlichen im Interesse der Räte anerkannt werden wird.

Am Sonnabend hatte die Versammlung der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte die Anträge auf Bewaffnung des Proletariats und auf Verkündung der bayerischen Räterepublik einstimmig angenommen. Der Vorsitzende erklärte, daß diese von den Arbeitern aller drei sozialistischen Richtungen auf demokratischer Grundlage errichtet werde. Die Hoffnung der Spartakisten schwand damit ins Riesengraße. Ihr Münchener Führer, Dr. Levien, hat sich gestern zu der Ausrückung verfliegen, daß Bayern Deutschland als Beispiel sein vorangehen werde. Das Räte-System solle seine Diktatur auch über das ganze Reich ausdehnen und sich an die Stelle der Reichskonstitution setzen.

Inzwischen ist ein Umschwung eingetreten. Es wurde festgestellt, daß der Mordanschlag gegen Minister Auer von langer Hand vorbereitet worden ist und von Anhängern des Spartakusbundes ausgeht. Bemerkenswert ist, daß die Landtagswache, die nach dem Attentat sofort in den Saal gerufen wurde, erklärte, auf Seiten der Spartakisten zu stehen. Auf den Tribünen des Landtagsgebäudes wurden viele bekannte Führer der Spartakisten gesehen, die nach der Ausführung des Attentats verschwanden. Ferner erklärten sich mit Ausnahme der Garnisonen von München und Nürnberg alle bayerischen Truppenkontingente gegen die kommunistische Räteregierung und forderten die Wiedereinberufung des Landtages. Daraus sind wurden die Spartakusleute ausgeschickt und ein Zentralausschuß aus den beiden sozialdemokratischen Parteien gebildet. Er stellt die oberste Gewalt dar. Es ist beschlossen worden, ein Militärkontingent zu bilden, in welchem auch die Bürgerlichen ver-

treten sein dürften. Außerdem verhandelt der Zentralausschuss über die Wiedereinberufung der Landesversammlung, die alsbald die Verhandlungen wieder aufnehmen soll. Die Sicherheitswehr ist gegen jeden Spartakistertor, Andererseits sollen 40 000 Arbeiter, die zum Eintritt in die Sicherheitswehr aufgefordert wurden sich den Spartakisten angeschlossen haben. Zwei reichstreue Regimenter aus Neumünster sollen im Anmarsch auf München sein. Die Garnisonen in Nürnberg, Fürth und Erlangen, die sich für die sozialistische Regierung erklärt haben, kündigen an, daß sie alle Putsch im Keime erstickten würden. In der Frage der Bewaffnung der Arbeiter haben die Mehrheitssozialisten erhebliche Einschränkungen vorgenommen. Die zuerst geplante wahllose Ausgabe von Schusswaffen ist nicht erfolgt. Schusswaffen erhalten nur militärisch ausgebildete und gewerkschaftlich organisierte Arbeiter.

In einem Aufruf des Zentralrates werden die Arbeiter ersucht, sich Montag früh wieder an die Arbeitsstätte zu begeben. Bis Sonntag spät abends war München vollkommen ruhig. Es besteht natürlich noch politische Hochspannung. Da aber die Garnison hinter dem Zentralrat steht und der Stadtkommandant alle öffentlichen Gebäude hat besetzen lassen, haben etwa geplante Putsche keine Aussicht auf Erfolg. Der Belagerungszustand wird bis Mittwoch, dem Tage der Einäscherung, aufrecht erhalten bleiben.

Aus dem Programm der neuen Regierung, die sich aus Unabhängigen und Mehrheitssozialisten zusammensetzt, sind als wesentliche Punkte zu erwähnen: Anerkennung der Räteorganisation mit beratender Stimme in der Regierung. Verfassunggebung durch den Landtag, Pressefreiheit, Demokratie. Es scheint demnach, daß man selbst in den Kreisen der Unabhängigen nicht mehr so sehr von der Notwendigkeit einer Räteregierung mit entscheidenden Nachbefugnissen überzeugt ist, und es kann noch als fraglich gelten, ob die jetzige Einrichtung, die auch in die bayerische Verfassung übernommen werden soll, von langer Dauer sein wird.

Kuerß Befinden.

Der schwerverwundete Minister Kuerß wurde einer Operation unterzogen, die ziemlich gut verlaufen ist. Die Ärzte haben Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, obwohl er durch großen Blutverlust sehr geschwächt ist.

Keine Truppenendung nach Bayern.

Die Reichsregierung beabsichtigt nicht, Truppen nach Bayern zu entsenden, da sie die Hoffnung hat, daß die vernünftigen Elemente bald wieder die Oberhand bekommen und daß die Mehrheitssozialisten auch ohne Truppenzug von außen Herr der Lage werden.

Eine Adelsverschöderung?

Die Nachforschungen nach dem Urheber des Attentats auf Eisner sollen, wie die sozialistischen Blätter melden, Spuren ergeben haben, die darauf hinweisen, daß hinter dem Attentat ein Komplott von Mitgliedern des Adels steht, das vielleicht den Grafen Arco-Valley durch das Los zur Verbüßung der Tat bestimmt hat. Wie der „Tag“ berichtet, hat die Stadtkommandantur Mitglieder der Aristokratie als Geiseln gegen eine Konterrevolution in vorläufiger Schubhaft genommen. Kommunisten und Spartakisten, heißt es dann weiter, tun das Gleiche auf eigene Faust, auch bei ihren nächtlichen Plünderungen. Die militärische Polizei hat ihnen verschiedene Opfer aber wieder entziffen.

Wüste Ausschreitungen in Augsburg.

In Augsburg kam es zu wilden Unruhen. Zigarren- und Lebensmittelgeschäfte und ein Warenhaus wurden ausgeraubt, die Polizeidirektion gestürmt, das bischöfliche Palais zum Teil verwüstet und die Einrichtungen der nicht sozialdemokratischen Zeitungen kurz und klein geschlagen. Es soll bisher 20 Tote gegeben haben. Das Ständerecht ist proklamiert worden.

Belagerungszustand in Baden.

In Mannheim ist es zu einem wilden Putsch der Spartakisten gekommen. Parastin hat die Volksregierung sofort über ganz Baden den Belagerungszustand verhängt. Das scheint gewirkt zu haben. Wenigstens melden die neuesten Telegramme, daß noch am Montag der Belagerungszustand aufgehoben und der Zugverkehr wieder aufgenommen werden würde. In Mannheim kämpfen die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen um die Macht. Die Letzteren besitzen reichliches Material an Waffen und Munition.

Fortschreitende Beruhigung an der Ruhr.

Die Lage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat sich weiter gebessert. Die entschiedene Haltung der Regierung, der

Aufmarsch der Regierungstruppen und der wachsende Widerstand in der Bevölkerung selbst gegen den spartakistischen Terror haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Wie wir bereits in der Sonntagnummer unter Telegrammen mitteilten, haben die Spartakisten in Essen einer Vereinbarung mit dem Generalkommando in Münster zugestimmt, die einer glatten Kapitulation gleichkommt. Das Generalkommando läßt aber erklären, daß abzuwarten bleibt, wie weit die Spartakisten diese Bedingungen erfüllen, besonders auch in Düsseldorf. Die Regierungstruppen stehen jedenfalls bereit, in das Industriegebiet einzumarschieren, falls die Bedingungen nicht reflex erfüllt werden. Kossel hat auch noch am Sonntagabend einem Berichterstatter erklärt, daß er mit allen ihm zur Verfügung stehenden Machtmitteln gegen die Unruhestörer im Industriegebiet vorgehen werde. Die Spartakisten hätten keine Aussicht auf milde Behandlung und die Regierung bestehe darauf, daß die Waffen abgegeben werden.

Aus der Fülle der Einzelmeldungen können wir nur die wichtigsten wiedergeben. Vottrop, das die Spartakisten vor einer Woche mit Hilfe von Artillerie erobert haben, ist von ihnen wieder geräumt und von den Regierungstruppen besetzt worden. In Vottrop haben die Spartakisten im Ubrigen furchtbar gehaust. Sie haben über hundert Bürger weggeschleppt und wöhlen sie in den Kämpfen mit den Reitertruppen als Knechtensänger benutzen. Bei der Einnahme von Vottrop haben die Spartakisten Mitglieder der Volkwehr einfach niedergemacht, andere ausgeraubt und mißhandelt. Arbeitswillige wurden von ihnen mit Eisenketten und Knäueln geißelt. Die Wiederholung der Arbeitswilligen erfolgte allerdings auch noch an vielen anderen Orten. Der Führer der Spartakisten vulkanisiert wurde, als er sich bei dem Einzug der Regierungstruppen entgegen den getroffenen Abmachungen zur Wehr setzte, erschossen. Ferner haben die Regierungstruppen Buer besetzt.

Die Streikbewegung im Bochumer Bezirk ist vollkommen erloschen. Sämtliche Reden und Eisenbahnen sind vollständig im Betrieb. In Düsseldorf ist der Generalstreik vom Vollzugsrat aufgehoben worden. Nur der Betrieb des Fernsprechamtes ruht noch immer, da die Dienstschicht sich weigert, den Fernsprechverkehr durch den A- und S-Rat kontrollieren zu lassen. Die bürgerlichen Zeitungen erscheinen wieder. Im Essener Bezirk war am Sonntagabend die Zahl der Streikenden noch unverändert, doch nimmt man an, daß am Montag die Arbeit allgemein wieder aufgenommen wird, wenn die getroffenen Vereinbarungen bekannt geworden sind.

In Mühlheim haben in der Nacht zum Sonntag mehrere Abwilligen und Soldaten der Sicherheitswehr den Direktor und drei Beamte der Reichsbanknebenstelle ermordet, 170 000 Mark herauszugeben. Fünf der Beteiligten wurden am Sonntag verhaftet. Aber sonst scheint auch in Mühlheim ein Umschwung zum Besseren eingetreten zu sein. Die Sicherheitswehr hat sich auf den Boden der Regierung gestellt und den bisherigen spartakistischen Soldatenrat abgesetzt. In Sterkerade und Oberhausen herrschen noch die Spartakisten.

Besetzung von Kottbus durch Regierungstruppen.

wb. Kottbus, 23. Februar.

Die Stadt Kottbus ist vom Landes-Schützenkorps mit der 1. Garde-Landes-Schützen-Abteilung besetzt worden. Das Offizierskasino (Sitz des Soldatenrats), die Kasernen, Militärklub und öffentlichen Gebäude sind in der Hand der Regierungstruppen, die etwa 1200 Mann stark sind. Die Besetzung hat mit ertretenen Vorgängen nichts zu tun. Es sind hier bisher keinerlei Unruhen vorgekommen. Der einzige Zweck der Besetzung ist die Erzwingung der Anerkennung der von der Regierung festgesetzten Kommandogewalt, der Entlassung der Bahragänge bis 1899, die hier noch nicht entlassen worden sind und der freiwilligen Werbung für den Ostschub.

Lebensmittelversorgung.

Am gestrigen Montag sollten in Spaa endlich die Verhandlungen über die Lebensmittellieferungen an Deutschland beginnen. Nicht weniger als sechzig deutsche Fachleute nehmen daran teil. Nach Erklärungen der Reichsregierung sind wir Ende Mai mit unserm Brot- und schon Mitte Mai mit den Kartoffelbeständen zu Ende. Bloß um das Defizit zu decken, brauchen wir bis zur neuen Ernte eine Einfuhr von 3½ Millionen Tonnen Getreide, einer Million Tonnen Fleisch und einer Million Tonnen Fett. Zum Anlauf dieser Lebensmittel sind 5 Milliarden Mark notwendig.

Der Schutz der Provinz Schlesien.

In Breslau wurden am Sonnabend zwischen dem Zentral-Soldatenrat der Provinz Schlesien und dem Generalkommando Beratungen über eine eventuelle Mobilmachung von zehn Jahrgängen zum Schutze Schlesiens abgehalten mit dem Ergebnis, die Angelegenheit noch zwei bis drei Wochen zu verschleppen, da man zuerst die Weiterentwicklung der Dinge abwarten will. Generalquartiermeister Groener, der sich auf seiner schlesischen Informationsreise am Sonnabend in Breslau aufgehalten hat, ist noch am selben Abend nach Oberschlesien abgereist.

Die Nachrichten wehren sich von Truppenverschiebungen der Tschechen nach der schlesischen Landesgrenze. Vor allem deuten verschiedene Meldungen bekanntlich auf starke Truppenansammlungen um die Grafschaft Olab hin. Aus diesen Anzeichen lassen sich die Schlüsse auf das offensive Vorgehen der Tschechen gegen deutsches Gebiet noch nicht ohne weiteres ziehen, jedoch muß mit einem solchen Vorgehen immer gerechnet werden. Unser Grenzschutz wurde entsprechend verstärkt.

Festsetzung der polnischen Grenzen.

Eine Entente-Kommission hat für die nächste Zeit ihr Erscheinen im schlesisch-polnischen Grenzgebiet angekündigt, um die Grenze zwischen Deutschland und Polen „endgültig“ festzusetzen. Kennt man das in Paris Selbstbestimmungsrecht der Völker?

Der Kampf mit den Polen.

Schlesischer Heeresbericht.

wb. Breslau, 22. Februar.

Die Polen setzen entgegen den Waffenstillstandsbedingungen unbestimmt ihre Feindrübungen unserer Postierungen fort. Am 21. Februar besaßen sie bei Braszowik, südlich Tarnobrzeg, einen Unteroffiziersposten bei der Abklärung. In der Nacht vom 20. zum 21. ging eine feindliche Patrouille auf dem Wege Sandomir-Riesen vor, wurde jedoch durch unser Feuer zurückgetrieben.

In der Mährischen Front keine besonderen Ereignisse.

wb. Breslau, 23. Februar.

Bei Mariendorf und Grundorf kam es wiederum zu Patrouillenkämpfen mit den Polen, in denen wir die Oberhand behielten. Es ist nichts Neues. In Mariendorf wurde der deutsche Gendarmen-Nachwächler von zehn polnischen Soldaten am 21. Februar abends verdrängt.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

Erau, Käu, wem!

wb. Prag, 24. Februar. (Draht)

Gegenüber den Meldungen ausländischer Blätter über einen beabsichtigten Einfall von tschechisch-slowakischen Truppen in das Gläcker Gebiet stellt das Ministerium für Landesverteidigung fest, daß alle diese Nachrichten jeder Grundlage entbehren.

Die Bildung einer vorläufigen Reichswehr.

In der Rationalversammlung ist von sämtlichen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen und Deutschnationalen folgendes Gesetz beantragt worden:

1. Der Reichspräsident wird ermächtigt, das bestehende Heer aufzulösen und eine vorläufige Reichswehr zu bilden, die bis zur Schaffung der neuen durch Reichsgesetz zu ordnenden Wehrmacht die Reichsgrenzen schützt, den Anordnungen der Reichsregierung Gehorsam verschafft und Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht erhält.

2. Die Reichswehr soll auf demokratischer Grundlage unter Zusammenfassung bereits vorhandener Freiwilligeneinheiten und durch Anwerbung von Freiwilligen gebildet werden. Bereits bestehende Volkwehren und ähnliche Einrichtungen können ihr angegliedert werden. Offiziere und Unteroffiziere aller Art und Beamtenpersonal des bestehenden Heeres sowie seine Einrichtungen und Behörden können in die Reichswehr aufgenommen werden.

3. Die Angehörigen der Reichswehr gelten für die Dauer ihrer Zugehörigkeit als Heeresangehörige im Sinne der reichsgesetzlichen Vorschriften.

Dann heißt es weiter u. a., daß dieses Gesetz mit dem 31. März 1920 außer Kraft tritt.

Bedenklicher Zustand Clemenceaus.

Paris, 23. Februar.

Entgegen anderen Berichten halten die Ärzte eine Lebensgefahr für Clemenceau vorliegend und bezweifeln, daß er noch eine Woche leben wird. Er sei nur zu retten, wenn es gelingt, die Blutungen der Lunge zu stillen.

Unruhen in Budapest.

Auch in Budapest ist es in den letzten Tagen zu schweren Unruhen gekommen, die von den dortigen Kommunisten ausgingen. In den Straßenkämpfen wurden mehrere Personen getötet und verwundet, darunter auch mehrere Polizeibeamte. Schließlich gelang es der Polizei und den Regierungstruppen, den Aufstand Herr zu werden. Es wurden eine Anzahl Kommunisten verhaftet, darunter auch ihr Führer Bela Kun. Darauf zog man bündert bewaffnete Polizisten vor das Gefängnis und verlangte die Herausgabe des Kun. Die Vorgesetzten der Polizisten ließen Kun vorkühren, der dann von den wütenden und erregten Polizeibeamten totgeschossen wurde. Die Polizisten erklärten, sie hätten den Tod ihrer bei den Straßenkämpfen gegen die Kommunisten gefallenen Kameraden rächen wollen. Auch in den nächsten Tagen ist es noch wiederholt zu Straßenkämpfen gekommen bei denen auch Handgranaten verwendet wurden. Blutige Zusammenstöße werden noch aus anderen ungarischen Städten gemeldet.

Kleine Nachrichten.

Tschechische Minister als Schloßkammerer. Die tschechischen Minister testeten unter sich das Mobiliar des Prager Palastes des Erzherzogs Friedrich auf. Hierbei kam es zu Streitigkeiten, wobei der Gebäudedirektor erschossen wurde.

Volkswirtschaftliche Umtriebe in Galizien. Im galizischen Kaptharevier ist ein bolschewistischer Aufstand ausgebrochen.

Wahlreform in Japan. Einem Telegramm der Times zufolge hat in ganz Japan in allen Ständen eine sehr lebhafteste Bewegung für Wahlreformen eingesetzt; der kommende Landtag wird voraussichtlich schon auf Grund einer ziemlich durchgreifenden Wahlreform gewählt werden.

Deutsches Reich.

— **Bürgerstreik gegen den Terror.** Nachdem am Mittwoch die Anhänger der U. S. V. in den Generalkriegstreik getreten waren und die arbeitswilligen Arbeiter in Eisenach gewaltsam aus den Fabriken und Rettungsbetrieben entfernt hatten, trat die Bürgerschaft in den Proteststreik ein. Alle Beamten, Handwerker, das Stadttheater, die elektrische Bahn, Ärzte usw. schlossen sich dem Vorgehen an. Die Rettungen erschienen nicht, der Post- und Telegraphenverkehr ruhte völlig. Zwei Tage später unterschrieben die Arbeitervertreter die Forderungen der Bürgerschaft, Auflösung der Nachtkompanien, Sicherung der persönlichen und der Pressefreiheit. Jetzt herrscht in Eisenach nach einigen stürmischen Tagen völlige Ruhe.

— **Generalkriegstreik der Landarbeiter?** In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Spartakisten zu dem Frühlingsanfang einen Generalkriegstreik der Landarbeiter planen. Im Osten Deutschlands hat die Agitation bereits mit großen Geldmitteln begonnen. Sollten diese Pläne Erfolg haben, so ist es nicht möglich, daß das deutsche Volk in den kommenden Sommermonaten vor einer Hungersnot stehen würde.

— **Eine Kriesserklerung aus Gotha.** In Gotha soll die dortige provisorische Regierung gestern ihre Loslösung vom Reiche proklamiert und erklärt haben, daß sie sich als im Kriegszustand mit dem Deutschen Reiche befindlich ansehe. Wie wir von maßgebender Stelle in Weimar hören, handelt es sich nicht um eine Kundgebung der rechtmäßigen, sondern einer sogenannten Regierung und zwar eines „unabhängigen“ Ausschusses, der tatsächlich irgend welche Macht und irgend welche Berechtigung zu solchen Erklärungen nicht besitzt. Nach den heute vormittag eingetroffenen Meldungen aus Gotha geht dort die Ablehnung der Waffen in aller Ruhe und Ordnung vor sich.

— **Die Wahlbeteiligung bei den Stadtverordnetenwahlen in Groß-Berlin am Sonntag war durchschnittlich um 25 Prozent geringer als bei den Wahlen zur preussischen Landesversammlung.** Am meisten eingebüßt an Stimmenzahl haben die Mehrheitssozialisten und die rechtsstehenden Parteien, während die Demokraten und die Unabhängigen besser abschnitten. Nach den vorläufigen Feststellungen erhielten in Berlin: die Mehrheitssozialisten 223 685 Stimmen, die Unabhängigen 181 201, die Demokraten 96 891, die Deutschnationalen 76 109, die christliche Volkspartei (Zentrum) 29 721 und die deutsche Volkspartei 29 304 Stimmen.

Die Gefahren für die Landwirtschaft. Die Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hat in einem Telegramm an die Deutsche Nationalversammlung und an die Reichsregierung auf die Gefahr hingewiesen, die für die deutsche Volksernährung, insbesondere die Versorgung der Arbeiterbevölkerung, dadurch entsteht, daß die inländische Erzeugung von Stickstoff-Düngemitteln infolge ungenügender Arbeitsleistung zurzeit fast gänzlich stockt. In dem Telegramm heißt es: Der Mangel an Stickstoff bedroht die landwirtschaftliche Produktion derart, daß ein Rückgang der Bodenerträge um 50 Prozent und damit eine Hungersnot im nächsten Jahre unausbleiblich ist, falls nicht im Laufe der nächsten Wochen bis zur Frühjahrbestellung hinreichende Stickstoffmengen zur Verfügung gestellt werden. Die deutsche Landwirtschaft muß für diesen Fall jede Verantwortung für die drohende Katastrophe ablehnen.

Der frühere Kronprinz hat, wie holländische Zeitungen melden, an Ebert die Bitte gerichtet, die Ueberfledung seiner Frau und seiner Kinder nach Holland zu gestatten.

Die Nationalkassierung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hat in Anbetracht der andauernden Teuerung und infolge des Fortfalls der Familienunterstützung etwa 18 Millionen Unterstützungsgelder für die unterstützungsbedürftigen Hinterbliebenen bereit, die ihr Leben für das Vaterland geopfert haben, bereitgestellt.

Eine Eingabe an den Reichsernährungsminister hat der landwirtschaftliche Ausschuss der Deutschdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung gerichtet. In dieser wird darauf hingewiesen, daß infolge der umfangreichen Anforderungen unsere Viehwirtschaft vor ihrem völligen Zusammenbruch steht. Um eine Einschränkung der Abschachtung von Rindvieh herbeizuführen, wird empfohlen, bald eine Aufnahme der gesamten Bestände an Fleischdauerverfahren, einschließlich Konserven, zu veranlassen und diese Bestände für die Versorgung der Bevölkerung bis zum 15. Juli zu verwenden.

Keine eingeschriebenen Briefe nach Oesterreich. Wie wir erfahren, werden eingeschriebene Briefe nach Oesterreich bei den deutschen Postämtern von Montag ab nicht mehr angenommen werden.

Der Kindermord der Entente. Infolge der Absperrung des rechtsrheinischen Versorgungsgebietes und des dadurch entstandenen Nahrungsmangels ist die Sterblichkeit der Säuglinge um das Doppelte, die der Kinder von 2 bis 3 Jahren sogar um das fünffache gestiegen.

Nur zwei Pfund Kartoffeln. Wegen der unterbrochenen Zufuhr aus der Provinz Posen ist in Leipzig die wöchentliche Kartoffelration auf zwei Pfund herabgesetzt worden.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 25. Februar 1919.

Wettervoransage

der Wetterdienststelle Breslau für Dienstag:
Veränderlich, windig, kühl.

Die Stadtverordnetenwahlen.

Im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht nunmehr Wahlvorstand und Wahlausschuß der Stadt Dirschberg die fünf Wahlvorschläge der verschiedenen Gruppen, und kennzeichnen die rechtliche Bedeutung dieser Wahlvorschläge, sowie die Rechtsfolgen der Verbindung der Wahlvorschläge. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Verbindung der Listen nur Bedeutung hat bei Errechnung des Wahlergebnisses. Das war auch schon bei den deutschen und preussischen Wahlen der Fall, ist aber in der Bevölkerung oft nicht genügend verstanden worden. Im vorliegenden Falle sind verbunden die Listen Wenke (Liberaler Bürgerverein), Engelberg (Privatangestellte), Brummack (Hausbesitzer) und Schmidt (Alter Bürgerverein), enger verbunden die Listen Wenke und Engelberg. Dies ist in der öffentlichen Sitzung des Wahlausschusses, die am Sonnabend im Stadtverordnetensaale abgehalten wurde, festgestellt und ohne Widerspruch genehmigt worden.

Wir machen besonders auf den Teil dieser Anzeige aufmerksam, welcher die rechtliche Bedeutung der Wahlvorschläge betrifft, und betonen noch unsererseits, daß innerhalb eines Wahlvorschlags Streichungen und Änderungen der Reihenfolge, sowie die Einfügung neuer Namen wohl zulässig sind, daß alles dieses aber auf das Wahlergebnis selbst, gar keinen Ein-

fluß hat. Paßt also einem Wähler der Name eines männlichen oder weiblichen Kandidaten nicht, so mag er gegen diesen ruhig dadurch demonstrieren, daß er ihn streicht. Einen praktischen Sinn hat dies aber ebensowenig, wie eine Änderung der Reihenfolge, denn der Stimmzettel wird trotzdem dem betreffenden Wahlvorschlag voll als gültig angerechnet. Mit der Hinzufügung neuer Namen aber sollte man sehr vorsichtig sein. Handelt es sich um wirklich neue Namen, d. h. um Namen, die in keinem anderen Wahlvorschlages enthalten sind, so stört dies das Ergebnis in keiner Weise. Werden aber Namen neu eingefügt, die in einem anderen Wahlvorschlages schon enthalten sind, so ist der ganze Stimmzettel ungültig. Wir hoffen, daß dies nun endlich jedem Wähler und jeder Wählerin klar ist. Änderungen der Stimmzettel sind entweder leere Demonstrationen oder sie machen den Stimmzettel ungültig. Man mag das billigen oder nicht billigen, die Regierungsverordnung lautet nun einmal so, und daran läßt sich jetzt, nachdem die Wahlen nun einmal trotz der zahlreichen Proteste aus dem Reiche erfolgen müssen, nichts mehr ändern.

Die Bedeutung der Gemeindevahlen auf dem Lande.

Kleinbauern und Landarbeiter haben schwer getragen an den Rechtsverhältnissen, wie sie bislang auf dem Lande in Wirklichkeit waren. Diese Sachlagen wurden durch das geltende Wahlrecht dem Großgrundbesitz ziemlich wehrlos in die Hände gegeben. Der Verwaltungsapparat war unter dem alten Regime ein konstruiertes Werkzeug der herrschenden Klasse. Er erkaufte im Keim jede Bewegung eines Geistes, das den Interessen der Junker entgegengekehrt gerichtet war. Das neue Wahlrecht und die Umgestaltung entwindet dieses Werkzeug den Händen, die es bis jetzt gehalten und überreicht es dem Volk, das es nun zu seinem eigenen Nutzen handhaben wird. Der alte Verwaltungsapparat begann zu unterliegen bei der von den Landräten stark abhängigen Gemeindevverwaltung. Ihre Gestaltung war maßgebend für die Zusammensetzung des Kreisrates, der seinerseits wieder einen großen Einfluß auf den Provinziallandtag ausübte, da der Kreisrat die Mitglieder des Provinziallandtags wählte. Von Kreis- und Provinziallandtag wurde die Zusammensetzung der Kreis- und Provinzialausschüsse bestimmt, die weitgehende Befugnisse hatten und sowohl als Bescheidbehörde (Konzessionserteilung), wie auch als Spruchbehörde in Verwaltungsstreitverfahren in Dingen von äußerster Wichtigkeit wiederholt die Mitglieder der Bezirksausschüsse, soweit sie nicht von oben bestimmt wurden. Ueberdies lebte er durch seine Wahl den Provinzialrat zusammen, der in mancherlei Angelegenheiten der Provinz die oberste Bescheidbehörde bildete. Es sei noch bemerkt, daß der Provinzialausschuß auch die Verwaltung des Provinzialvermögens und der Provinzialfonds in seinen Händen hatte und so mit Sprach bei der Ausführung von öffentlichen Bauten, Straßen u. a. Alle diese Verwaltungsbehörden, mit denen gerade der Landbewohner in dauernder Verbindung lebte, wurden also grundlegend beeinflusst durch die Gemeindevertretung und durch den Kreisrat. Bisher herrschte der Großgrundbesitz vor. Jetzt ist es anders geworden. Dieses Mal hat der Kleinbauer und der Arbeiter sein volkwichtiges Wort mit in die Waagschale zu werfen. Auch die Gemeindevahlen werden daher einen erheblichen „Aufschlag“ in der ländlichen Bevölkerung anzeigen. Dieser „Aufschlag“ wird praktisch noch weit deutlichere Spuren hinterlassen, als es bei den verschiedenen Wahlen der Fall gewesen ist. Er wird auf die Lebenshaltung, die Lohn- und Rechtsverhältnisse auf dem flachen Lande unmittelbar fördernd einwirken. Wer man hätte sich, lebt in das andere Extrem zu verfallen und die Verwaltung der Gemeinden völlig der Sozialdemokratie in die Hände zu spielen.

* (Das Gnadengeschenk bei goldenen Hochzeiten) in Höhe von 50 Mark wird nach wie vor gewährt. (Im Namen der preussischen Regierung.)

* (Grenzschutz in Landeshul.) Man schreibt uns: Vaterlandsliebe und Abscheu vor den menschenmörderischen Banden unserer Feinde im Osten ist das Band, das unsere Grenzschutztruppen in treuer Kameradschaft einigt. Kameraden, jeder, der mit dem Gewehr ausgebildet ist, eile sofort nach Landesbesitz und verstärke den Schutz unseres Vaterlandes. Verlinde und schriftliche Anmeldung findet statt in Landeshul, Hotel zum Raben. Der Entlassungsantrag ist mitzubringen.

S. (Riesengebirgsverein.) Die hiesige Ortsgruppe des R.-G.-V. veranstaltet am 25. d. M., abends 8 Uhr im Saale der „Drei Berge“ einen Vortragabend, an dem Stadtlehrer Herr Rist vom hiesigen Gymnasium über „Eine Wanderung im südwestlichen Kleinasiens“ sprechen wird.

* (Der Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen) veranstaltet am Dienstag, den 25. d. M., abends 8 Uhr eine Versammlung im Konzertsaal hier. Ingenieur Meiß, der nach dem Inserat in anderer deutscher Ausgabe sprechen wird, genießt den Ruf eines tüchtigen Redners.

* (Der Verein ehem. Artilleristen) wählte in den Vorstand: Tierarzt Karger und Kaufmann W. Anders als Vorsitzende, Kohlenhändler Buttle - Cummersdorf und Lithograph Richter als Schriftführer, Kaufmann B. Günther und Lokomotivführer Zimmer als Kassierer und acht Beisitzer.

* (Der evangelische Bund) veranstaltet am Freitag im Eberischen Hof die Jahresversammlung. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Amtsgerichtsrats Hoffmann über die Neugestaltung des kirchlichen Wahlrechts. Alle Evangelischen, auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

* (Sirscherger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Auf den morgen Dienstag abend stattfindenden Ehrenabend für den jugendlichen Helven Otto Ohm & Berner sei nochmals aufmerksam gemacht. Donnerstags abend ist die Erlaufführung von Carl Hauptmanns Komödie „Lobias Wutschuh“, die erst kürzlich in Berlin mit starkem Beifall gegeben werden konnte.

* (Wohnungswahl.) Das Hausgrundstück Linkestraße 34 des Herrn Paul Göbel & Co. ging durch Vermittlung des Zentralschlichtungsausschusses Wilto A. Rechner in den Besitz des Herrn Renner Ruge in Herrschdorf über.

* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.) In der Woche vom 17. bis 23. Februar waren zu 157 Personen, vom Militär zurück meldeten sich 34 Personen. Geboren wurden 3, mitteln Gesamtzugang 194 Personen. Es starben ab 142, gestorben sind 9, mitteln Gesamtabgang 151 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 43 zugenommen und beträgt jetzt 21 689 Personen. In derselben Zeit wurden 31 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und drei Oben geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet: zwei Zweizimmer - Wohnungen, drei einzelne Zimmer und vier möblierte Zimmer.

* Warmbrunn, 23. Februar. (Für die Gemeindevertretungen) sind zwei Wahlvorschläge aufgestellt worden. Der ursprünglich vorhandene Plan, alle politischen Parteien auf eine gemeinsame Liste zu vereinigen, scheiterte. Die bürgerlichen Parteien, die Deutsch-demokratische Partei, die christliche Volkspartei und die deutschnationale Volkspartei gingen zusammen und vereinigten sich unter der Führung des Bürgervereins zur Aufstellung folgender Kandidatenliste: 1. Maurermeister Karl Ansohn, 2. Amtsrichter Dr. Paul Hoffmann, 3. Lehrer Richard Schönfeld, 4. Buchhändler Max Leipzig, 5. Direktor der Volksschule Friedrich Hillwert, 6. Kaufmann Max Schüller, 7. Buchhalter Karl Sauts, 8. Fremdenheimbesitzer Josef Schmidt, 9. Gutsherr Martin Tschentcher, 10. Bezirkschornsteinfegermeister Johann Fenschel, 11. Besitzerin der Haushaltungsschule Fräulein Feyer, 12. Buchdruckermeister Adolf Sonnenburg. — Die Sozialdemokraten haben eine eigene Liste aufgestellt; ihnen haben sich einige Mitglieder der Handwerkervereinigung angeschlossen. — Es bleibe jedem ruhig und sachlich denkenden Bürger selbst überlassen, zu urteilen, wo das selbständige Handwerk seine beste Vertretung und Unterstützung findet — bei den bürgerlichen Parteien oder bei der Sozialdemokratie!

* Warmbrunn, 24. Febr. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung am Freitag wurde die Beratung über den Gemeindehaushalt für 1918-19 fortgesetzt. Die allgemeine Verwaltung erfordert eine Ausgabe von 76 500 Mk., der eine Einnahme von nur 5990 Mk. gegenübersteht, sodass ein durch Steuern aufzubringender Zuschuss von 70 510 Mk. notwendig ist. Die Frage der Gehaltsaufbesserung des Gemeindevorstehers wurde bis zur nächsten Woche vertagt. Der Haushaltsplan des Wasserwerkes sieht einen Ueberschuss von 6300 Mark vor. Das Wasserwerksgelände soll vollständig neu angepflanzt und die Mittel dazu in den Etat eingestellt werden. Beim Haushaltsplan des elektrischen Ortsnetzes ist der Ueberschuss mit 1100 Mk. angesetzt. Der Haushaltsplan der Brucefituna wurde in Einnahme und Ausgabe auf 8070 Mk. festgesetzt. Zur Wohnungsnot betonte der Gemeindevorsteher, daß er unbenutzte Räume unter allen Umständen heranziehen und Wohnungsverfügung zur Verfügung stellen werde. Ueber die Lebensmittelversorgung des Fremdenpublikums berichtete Logierhausbesitzer Schmidt. Der Bericht war nur möglich für das Jahr 1918, es verblieb ein Gewinn von 2513 Mark, der dem Ausgleichsfonds überwiesen wurde. Es kam der allgemeine Wunsch zum Ausdruck, daß der Verkauf von Steinwerken und Holz sobald als möglich dem freien Handel überlassen werden möchte. Eine geheime Beratung über Angelegenheiten des Werkschmiedezweigs und über Unterstützung an eine Sebanime schloß den Schluß.

* Warmbrunn, 24. Februar. (Der Sängerbund Schlesische Arbeiter) veranstaltet morgen Dienstag abend hier im „Weißen Adler“ eine Versammlung, in der Pastor Wosian - Breslau, ein ausgezeichnete Kenner unserer östlichen Verhältnisse, sprechen wird. Näheres im Anzeigenteil.

f. Schreiberhan, 22. Februar. (Gemeindevertreterwahl.) Die vereinigten bürgerlichen Parteien stellten folgende Kandidaten auf die Liste zu den Gemeindevertreterwahlen: 1. Dr. Jhm, 2. Baldwarter Daniel, 3. Hotelbesitzer Witsche, 4. Bahnhofswirt Laake, 5. Glasmachermeister Simon, 6. Glasbleierrichter Trojan, 7. Frau von Schlopp, Pensionsinhaberin, 8. Dr. Wöde, 9. Bahnbedienter Bagentrecht, 10. Postagent Hilpert, 11. Bezirkschornsteinfegermeister Post, 12. Gartenbesitzer Aufst, 13. Kohlenhändler Benrich, 14. Kaufmann Oskar Habermann, 15. Lehrer Stantke, 16. Klempnermeister Spindler, 17. Landwirt Matteredne, 18. Landwirt Dohnt, 19. Weichensteiner Kraus, 20. Polizeiwachmeister Schmidt, 21. Hausbesitzer Amandus Adolph, 22. Fräulein Partha Sahn, 23. Landwirt Gebert, 24. Bahnhofsverwalter Erner, 25. Friedhofsvorwarter Kubni, 26. Kirchendiener Liebig, 27. Oberpostschaffner Mazanke, 28. Konditor Ringel, 29. Badermeister Rebst, 30. Landwirt Glumm. — Mit der sozialdemokratischen Partei war eine Einigung nicht zu erzielen, da diese 14 Sitze forderte.

* Brückenberg, 24. Februar. (Todesfall.) Pastor Gebhardt, der 17 Jahre an der Kirche Wana amtiert hat, ist am Sonnabend vormittag plötzlich am Gehirnschlag verstorben. Pastor Gebhardt war auch lange Jahre Schriftführer des Verbandes der Kurorte im schlesischen Riesengebirge.

a. Lahn, 24. Februar. (Verschiedenes.) In der öffentlichen Versammlung des A- und S-Rats gab Postvorsichtiger Grimmig eine Uebersicht über die bisherige Tätigkeitsleistung. Malermeister Schwaner berichtete über die verschiedenen Revisionen bei der Lebensmittelverteilungskasse und Molkerei. Es gab nichts zu bemängeln, ebenso bei der Kohlenkommission und der Kreis-schlächterei. Zur Fleischverteilung der letzteren wurde der Vorschlag gemacht, daß die beiden größten Kunden (Sanatorium und Pädagogium) abwechselnd bei den verschiedenen Fleischern kaufen sollten, so lange die Knappheit andauere, nicht wie bisher, beide zusammen bei demselben Fleischer, damit auch die anderen Fleischer einmal größere Fleischrationen zugewiesen erhielten. Zur Wohnfrage wurden einige Vorschläge gemacht. Rentier Sauer, welcher die Lebensmittelverteilung vornimmt, gab Mitteilungen über die Kartoffelverteilung. — Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, die Riegelgeschuppen den Herren Reich und Langer in Wiesenthal zum Abbruch zu verkaufen. — Die Gemeinde Arnberg reicht nun einen Wahlvorschlag ein.

a. Lahn, 24. Februar. (Verschiedenes.) Ein hiesiger Waldmann fing im Hober einen stattlichen Fischotter. — Die Feuerwehr ernannte die Mitglieder Emil und Heinrich Adolph zu Ehrenmitgliedern.

wp. Löwenberg, 24. Februar. (Verschiedenes.) Der Kreisauschuss hat ein Ausführverbot für Schlachtpferde, Pferdefleisch, Fleisch und Wurstwaren aus Werdesfleisch erlassen. — Auf dem groß. Kolonialen Dominium in Bobien wurden in der Nacht zum 21. Februar zwei Pferde gestohlen und zwar ein sechsjähriger Rappe und ein vierjähriger Dunkelbrauner. Für die Wiederbeschaffung sind 500 Mark Belohnung ausgesetzt. — Steinsemeister Klose verkaufte sein Hausgrundstück an Handelsmann Klink. — Frau Aukt verkaufte ihren Gasthof zum goldenen Stern für 68 000 Mark an Zementwarenfabrikant Bruno Böhm von hier. — Zur Stadtverordnetenwahl sind fünf Listen eingereicht und zwar eine gemeinsame der Demokraten und der Deutschnationalen, je eine des Zentrums, der Mehrheitssozialisten, der Unabhängigen und des Evangelischen Bundes.

p. Greiffenberg, 24. Februar. (Verschiedenes.) Als Vorsteher der hiesigen Präparandenanstalt wurde Seminarlehrer Fehninger vom Seminar aus Kreuzburg berufen. — Desgleichen wurde Gerichtsfreier Pletsch aus Riegenhals an das hiesige Amtsgericht berufen. — Wegen ungenügender Kohlenlieferung werden die Gasperstunden von 7 bis 11½ Uhr vormittags und von 12½ bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt. — Das Gasthaus „Deutsches Haus“ in Gebhardsdorf kaufte von dem Besitzer Lehmann der Viehhändler Paul Dittich aus Rabitzhau.

xl. Landesbut, 24. Februar. (Wohnungswahl.) Das Hausgrundstück des Bautechnikers Schindler in der Wallstraße wurde von dem Fleischermeister Jung hier käuflich erworben.

r. Mittel-Ronradswaldau, Kr. Landesbut, 24. Febr. (Eine Elektricitäts-Genossenschaft) ist hier gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Gutbesitzer Ludwig gewählt.

o. Schömberg, 24. Februar. (Verkauf.) Der Gasthof zum deutschen Kaiser, der Witfrau Stenzel gehörig, ist von dem Hausmeister Kleinwächter aus Oberzieber, Kr. Landesbut, gekauft worden.

p. Mühlweissen, 24. Februar. (Bestrahlung eines Schleichhändlers.) Am Freitag nahm die Gendarmerie hier einen schleichgrauen Lebensmittel-Schleichhändler fest. Bei ihm sind 13½ Bfd. Butter, 254 Eier, 169 Bfd. Hafer und 18 Bfd. Mehl u. a. m. gefunden worden.

ml. Wittgendorf, Kr. Landesbut, 24. Februar. (Wohnungswahl.) Das hiesige Freigut Nr. 3 mit 360 Morgen hat Fräulein Agnes Tschentcher für 200 000 Mark an den früheren Mühlenbesitzer Heinrich Dentschel in Rothenbach verkauft. — Hausbesitzer Gustav Schmidt verkaufte sein Wohnhaus für 13 300 Mark an Böttcher Stanislaus Mayer. — Der Gerichtskretscham mit 115 Morgen ging durch Kauf für 90 000 Mark vom Besitzer Julius

Bauch auf Feldwebelleutnant Paul Müller in Dorsten in Westfalen über, Letzterer ist ein Kind unseres Ortes.

zb. G r l i k, 24. Februar. (Die Stadtverordnetenversammlung) erhöhte die Gemeindesteuern von 150 auf 195 Prozent.

K o h l f u r t, 23. Februar. (Mord, Mordversuch und Selbstmord.) In der Nachbarortschaft Ober-Langenaue führte, als sich der Stellmachermeister Bruno Lange auf kurze Zeit aus seiner Wohnung entfernt hatte, dessen Ehefrau die im 7. und 9. Lebensjahre stehenden Töchterchen in einen kellerartigen Raum, ergriff das jüngste Kind und schnitt ihm mit einem Rasiermesser bis auf die Halswirbel den Kopf ab. Als die wahnstänne Mutter das ältere Mädchen auf dieselbe Weise zu ermorden suchte, entwand sich dieses, in Todesangst laut schreiend, den Händen der Mutter, um fortzulaufen und den Vater herbeizuholen. Immerhin war es der Frau gelungen, dem Kinde eine schwere, klaffende Wunde am Halse beizubringen. Anzwischen verübte die Mutter Selbstmord, indem sie sich den Hals vollständig durchschnitt. Im Blute der Leichen fand der entsetzte Mann seine Frau und seine Tochter vor. Die Frau war seit langem schwermütig. Das ältere Mädchen dürfte dem Leben erhalten bleiben.

* J a n e r, 24. Februar. (Todesfall) Superintendent Meurer hier ist gestorben.

so. B r e s l a u, 22. Februar. (Eine Waffensendung an die Polen.) Auf dem Bahntransport nach Breslau ist eine große Waffensendung an die Polen entdeckt worden. Die Sendung kammt aus Remscheid von einer deutschen Firma.

* C o s e l O E., 22. Februar. (Uebergriße eines Soldatenrats.) In den Breslauer Zug, der frühzeitig in Stanorjin eintrifft, kamen, nach der Katowitzer Zeitung, in die einzelnen Abteile Mitglieder des Randziner Soldatenrats mit der Aufforderung, Mitglieder des Soldatenrats und befugt, das Gepäck zu untersuchen. Sie hatten kein Glück damit, denn Lebensmittel waren nicht darin und zudem wurden sie von einem zufällig im Abteil sitzenden Mitglied des Zentralsoldatenrates Breslau gestellt, der sich den Namen eines der Herren aus Randzin aufschrieb und ihn selbst darüber belehrte, daß er zu solchen, gänzlich widerrechtlichen Eingriffe in die Privatrechte der Reisenden in keiner Weise befugt sei. Die Anwesenheit wird nun dem Zentralsoldatenrat in Breslau unterbreitet.

Die Agentin.

Kriminal-Roman von Hans Beder
Copyright 1916 by Carl Duncker Berlin.
(23. Fortsetzung.)

Er überlegte: — Der Welt gegenüber war die Sofie Elzner eine talentvolle Malerin, eine Künstlerin. Das galt heute in der Welt was — von ihrem anderen Treiben wußten nur wenige. Eine schöne Person war sie, gute Manieren hatte sie auch. Vielleicht war es aber nur ein krankhaftes Gefühl in Bela, durch das, was er hatte ausstehen müssen, verstärkt. Neugierig erwies ihm wohl, was die Sofie Elzner für ihn getan — zur Liebe gefellte sich jetzt noch die Dankbarkeit.

Franz Albert kam zu seinem Entschluß. Voranig noch nicht — er mußte doch auch erst wissen, wie feurt darüber dachte. Nur eins stellte er bei sich fest: wenn es dazu kam, sollte der Niese nicht gezwungen sein, sich sein tägliches Brot zu verdienen, irgendwas zu ergreifen, das sich nicht für den Namen Hettingen schierte. Mit seinem Studium konnte er sich nicht weiter helfen, das war doch nur Phantasieerei — In seiner Tollheit war er womöglich läbig, Versicherungs-Agent oder sonstwas zu werden. Das sollte noch, daß ein Hettingen tagaus tagein von Haus zu Haus lief, treppauf treppab kuckte und sich die Tür vor der Nase zuschlagen ließ. Wenn es also dazu kam, wie er fürchten mußte, wollte er Bela Geld geben, genug Geld zum handesgemäßen Leben.

Er brauchte ja nicht mehr viel für sich — die Hälfte seines Verdogens konnte er dem Niesen abtreiben, die Hälfte, die er für seine Gatte hergeben wollte, die ...

Das führte ihn wieder in einen Gedankenang wie vorher, als er Bela von seinem Leben erzählt — dahinein wollte er nicht mehr dringen, er hatte genug gegrißelt; das war vorbei; es ließ sich nichts mehr gutmachen. Er war froh, als er aufschloß wurde, als Weiland kam und meldete:

„Das junge gnädige Fräulein ist draußen, will den Herrn Konful sprechen.“

„Bitte sie herein. Was laßt Du sie vor der Tür heben?“
„Der Konful hatten doch befohlen —“
„So, hatte ich das? Ich nehme den Befehl zurück.“

Gerda erichien ihm heute anders als bei ihrem letzten Besuch. Da hatte sie die Nase hängen lassen, war von dem Trauerdunst, von dem das ganze Haus erfüllt war, umhüllt gewesen. Heute achte sie, sah ihn von unten berauf so verschmüht an, und er sagte:
„Na, was hast Du auf dem Gewissen?“
Sie antwortete sehr feierlich:

„Ich will Dir anzeigen, Onkel, daß ich mich wohl verloben werde.“

„Wohl? Werde? — Also ist es noch nicht so weit? Wer soll denn der Glückliche werden?“

„Robert Feldberg. Du kennst ihn, er kam früher oft zu uns ins Haus.“

Ein Schauspieler über Franz Alberts eben noch so freundliche Äuße. Robert Feldberg, das war der junge Mensch, der mit Bela zusammen vor dem Theater auf Claire Melville gewartet hatte. Die war tot — nun aüß der Baron gleich auf die Breite. Er fuhr sich schnell mit der Hand über Stirn und Augen, er wollte das, was sich da wieder meldete, nicht ankommen lassen. War doch schon mit allem fertig gewesen, hatte sich so hübsch zurechtgelegt, daß die jungen Leute damals wohl ganz zufällig noch vor dem Theater unhergekommen waren. Und wenn auch nicht zufällig — warum sollte ihnen die schöne Tänzerin nicht gefallen haben? Sie wollten sie wohl in der Nähe sehen oder zum Souper einladen. Es war doch auch nichts gefehlen. Vollständig harmlos war alles verlaufen — das wußte er doch: Claire Melville war ruhig nach Hause gefahren. Der Junge, der Bela, war ja in die Malerin verliebt, der Feldberg wollte seine Rechte zur Frau — wie hübsch sich das jetzt alles anfühlte.

zu Gerda sprach er:
„Also der Feldberg ist der Glückliche? So, so. Was sagen denn Papa und Mama dazu? Der junge Herr ist doch ein Bärgelicher!“

Gerda hob die Schultern:
„Ich habe den Eltern noch nichts gesagt, wöüte es Dir recht mitteilen — ein b h e d e n wirst Du mir schon helfen können. Schlimm wird es ja nicht sein: Robert Feldberg ist Millionär, das gilt heute doch mehr als Adel ohne Geld.“

„Hast ganz nette Ansichten, das muß man Dir lassen aber wie Du willst — dari man schon gratulieren oder —“
„Du als Onkel kannst es schon. Freunde sollten es noch nicht wissen.“

„Na, denn gib mir 'n Kus.“
Gerda tat verächtlich:
„Wuß das jetzt noch sein? Vielleicht will es Robert nicht.“

Franz Albert lächelte sie, dann fragte er plötzlich ganz unbedeutend:

„Was sagst Du von Bela, weißt Du?“
Sie nickte:

„Ja. Ich habe ihm genug abgeredet, er hatte mir auch versprochen — aber nachdem er bei ihr gewesen ist nicht mehr mit ihm zu reden. Verdanken kann ich's ihm nicht, die Elzner ist eine so schöne Person. Auch so liebenswürdig im Umgang, ein ganz scharmantest Wesen.“

„Du bist also einverstanden, daß sie Deine Schwägerin wird?“
„Was soll ich machen? Robert — Herr Feldberg denkt nicht so schrecklich über die Sache wie wir.“

Franz Albert sagte: „So, ja.“ Er war mit seinem Denken aber nicht dabei, ein neues Empfinden war in ihm erwacht: die Jugend kam zu ihm mit ihren Sorgen und Hoffnungen. Erb der Niese, der Bela, dann auch die Gerda: Du mußt denken, Onkel! Das schien ihnen selbstverständlich, wozu war der alte Onkel sonst noch auf der Welt! Er fühlte sich plötzlich wirklich alt — in seinem Innern, in seinem Herzen. Als das, was er in der letzten Zeit durchlebt, durchdacht, in ganzen Stunden am Tage, in schlaflosen Nächten hand wieder vor ihm. Er hatte seine Fortberungen mehr an das Leben zu stellen, für sich nicht, wenn auch seine Jahre ihm noch keinen Verzicht anstößigten. Er wiederholte: „So, ja“ und fügte hinzu: „Ich will Dir helfen, auch dem Bela.“

Ein herrlicher Spätsommertag. Sofie saß auf der Terrasse des Hotels Quisisana auf Capri. Sie hatte einen Brief vor sich liegen, in den sie ab und zu hineinsah. Dine großes Interesse, ihre Augen ruhten nur seundenlang auf der Schrift, erheben sich schnell wieder und wanderten zum Meere hinüber. Ein wenig verlässen kam sie sich vor denn schon seit dem frühen Morgen war Bela fort. Er hatte sie auch nicht angefordert, ihn zu begleiten. „Du wirst bald müde, bleib nur hier“, so hatte sie ihn alleingehen lassen müssen. Und doch wäre sie so gerne mitgegangen, hatte aber geschwiegen — ihr kam es vor, als ob er in letzter Zeit gern ohne sie war. Schon einige Male war das vorerkommen, als sie in der Schwel reisten. Auch während ihres Aufenthalts in den Dolomiten; mit halbem Scherz hatte er sie abzuweisen sollen. Für eine zarte Sorge um sie, daß sie sich nicht anstrengen sollte, hatte sie es anfangs genommen, sie war wirklich auf längeren Wanderungen einige Male ein wenig schlaff gewesen — aber hier auf Capri fühlte sie sich erfrischt, so recht unermüdet, mungelstüftig, wie sie ihm noch am Tage vorher gefant.

Sie kann vor sich hin so ganz anders war es geworden nach den ersten Monaten ihrer Reise, am Anfang hatte er keine Minute ohne sie sein wollen. Auch der Brief, der vor ihr lag, gab sie zu denken: Gerda schrieb an den Bruder, nicht an sie. Das ließ ihr heute zum ersten Male auf, obwohl es von vornherein so gewesen. Es war ja auch nichts von Bedeutung in den Zeilen: eine flüchtige Mitteilung über den Ort, wo sich die junge Frau Feldberg gerade mit ihrem Manne aufhielt. Ein Gruß für sie, die Schwägerin, war ja stets dabei und doch —

Sofie lächelte schmerzlich, denn wenn sie zurückdachte, kam ihr die Erkenntnis, daß es von Anfang an nicht so gewesen war, wie sie es gehofft und gewünscht hatte. Schon die ganz stille Hochzeit, eine fast heimliche Hochzeit ohne Sang und Klang und ohne Gäste — dann gleich fort von Berlin. Nicht einmal die Hochzeit mit Robert Feldberg, die einige Wochen nach der übrigen stattfand, hatten sie abgewartet; Belsa drängte fort: er wollte mit ihr allein sein, sie ganz für sich haben. „Versteht Du das nicht, Lieb? Ich bin neidisch auf alle, auf jeden — zu unserem Glück brauchen wir niemand.“ Das hatte wirklich so gegolten; in der ersten Zeit war er nicht von ihrer Seite gewesen. Erst seit . . . Sie stand auf und ging in ihr Zimmer hinauf. Sie wollte mit sich allein sein.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

„Die schöne Helena“ wagte am Sonntag von neuem den Weg auf die Bretter. Diesmal waren die großen Hindernisse, die sie damals zu Fall brachten, hinweggeräumt, so daß sie wieder einherschreiten konnte. Gejang und Spiel vereinigten sich zu einem wohlhabenden Bild. Nur gegen den Schluß hin kamen im Dialog noch kleine Schwankungen vor, die aber nicht ins Gewicht fielen, und die sich bei Wiederholungen von selbst abstellten. Der Boden zum Emporwachsen einer sibielen Stimmung war also vorbereitet. Und doch fehlte dieser Stimmung über die Welt den Annehmungen gab. Man war wohl veranlaßt, über die Welt herzlich über manche alten und neuen Weisheit, über manch komische Situation, aber hinzureißen, den ganzen Menschen überbrückend in den Mann zu ziehen, vermochte diesmal dieser „schöne Helena“ nicht. Der Grund dürfte in uns zu finden sein. Und selbst die Feststimmung, in der man dieses Werk genießen muß, soll es seinen ganzen Reiz entfalten. Aus dieser Stimmung für diese Stimmung haben Offenbach und seine Mitarbeiter das Werk gezeugt. In uns schwebt aber — vielen vielleicht unbewußt — ein dunkler, schwerer Unterton mit, der den leichten, hellen Klängen nicht aufkommen läßt.

Auf Einzelheiten näher einzugehen, kann ich mir ersparen. Eine besondere Erwähnung verdienen die Damen Melis und Gattner und die Herren Wittschel und Otto. Herr Krause-Rorden war der sichere musikalische Steuermann, der Sänger und Orchester zu schönem Erfolge führte.

1. Bevorstehender Rückgang der Goldherzeugung. Das South African Mining Journal, ein in Johannesburg erscheinendes Fachblatt der südafrikanischen Minenindustrie, schreibt in einer bedeutenden Aufsatz über die Goldindustrie, daß eine Zeit verminderter Goldherzeugung bevorsteht, die den Kredit und die Entwicklung des Handels hemmen, niedrigere Löhne und vermehrte Arbeitslosigkeit mit sich bringen wird. Die erste Aufgabe der Alliierten müsse sein, die Unternehmungslust zu fördern und vermehrte Arbeitsgelegenheit zu schaffen; aber die verminderte Goldherzeugung drohe, den industriellen Frieden in Gefahr zu bringen. Die Zeitung betont, daß sich alle Nationen, die Gold als Wertmesser verwenden, zusammenrufen müßten, um den weniger ergiebigen Gruben Staatsunterstützung zu leisten, damit die erwartete Verminderung der Goldherzeugung um 20 Prozent vermieden werde. Die Einschränkung der Konten müßte mit größter Vorsicht geschehen und auf längeren Zeitraum verteilt werden. Die finanziellen Forderungen, die die Arbeiter stellen, vernichten das Vertrauen, hindern die Unternehmungslust, verursachen Arbeitslosigkeit und drohen mit Revolution. Die ganze Frage des Goldwertes müßte einer genauen und sachverständigen Untersuchung unterworfen werden, um eine Festigung des Preises, den Schutz gelernter Arbeiter gegen niedriger lebende Arbeiter und den gesunkenen Geldwert zu ermöglichen.

2. Kleine Mitteilungen. Die Akademie in Aimes verlagert ist. Deutschland solle die Altentimer, die im 18. Jahrhundert nach Deutschland gebracht worden sind und die sich jetzt im Braunschweiger Museum befinden, zurückerhalten. — Der Bildhauer Professor Louis Tuillon ist gestorben. Besonders erwähnenswert von seinen Werken ist die „Amazonen“ vor der Berliner Nationalgalerie und der „Koffelkeller“ in Bremen.

Tagesneuigkeiten.

3. Schlag Wehensee abgebrannt. Das bekannte Bergschloß Wehensee bei Berlin, das während des Brandes als Kaserne diente, ist abgebrannt. Während des Brandes explodierte ein Lager von Handgranaten und Gewehrmunition, das im Gebäude untergebracht war, doch wurde niemand verletzt. Der angerichtete Schaden beträgt 750 000 Mark.

Räubergefindel bei Düsseldorf. Der Hof des Landwirts Müller in Niedermarpe bei Düsseldorf wurde Donnerstag um Mitternacht von einer aus zwölf Männern bestehenden Räuberbande umstellt. Sechs davon drangen, bis an die Zähne bewaffnet, in das Haus ein, bedrohten die Bewohner und forderten Geld. Die Frau konnte flüchten und holte einen Nachbar herbei, der aber einfach niedergeschossen wurde. Ein Dienstmädchen sprang aus dem zweiten Stockwerk und wurde tödlich verletzt. Die Räuber konnten ungehindert plündern und erbeuteten 1600 Mark und Schware und zogen ungehindert von dannen.

Die schwarzen Plattern in Baden. Infolge der weiteren Verbreitung der schwarzen Roden in Baden-Baden hat die Stadtgemeinde die Bevölkerung aufgefordert, sich einer Schutzimpfung zu unterziehen. Die Zahl der Rodenkranken hat bisher achtzig überschritten. In Baden treten die Plattern jetzt in vier Amtsbezirken auf, in Baden-Baden, Rehl, Mehlrich und Buchen.

Steine statt Obst! Durch die Polizei in Labes in Pommern wurde ein Händler aus Chemnitz festgenommen und dem Amtsgericht angeführt. Er hatte vor einiger Zeit zwei Kisten, angeblich mit „Edelobst“ gefüllt, auf der Güterabfertigung mit hohen Nachnahmegebühren an zwei Familien in Chemnitz adressiert. Da aber die Sendung dem abnehmenden Beamten verdächtig vorkam, wurde eine Kiste geöffnet, und es kamen statt Obst — Steine zum Vorschein. Während man diese Kiste anblickt, wurde die zweite bald von Chemnitz als auch mit Steinen gefüllt angesetzt.

Offiziere als Waldarbeiter. Wie aus Hannover gemeldet wird, sind in einigen Forstbezirken in der Provinz Hannover heute neuerdings Offiziere auf etlichen Wunsch als Waldarbeiter angestellt worden. Sie erhalten freie Kost und Loos und für den Tag 6 Mark Lohn. Sie arbeiten hauptsächlich bei den Durchforstungen.

Letzte Telegramme.

Die Vorgänge in München.

Eine Offiziers- und Adelsverschönerung.

× München, 24. Februar. Die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung gegen den Mörder Eisners bestätigen, daß der Täter Mitglied einer geschlossenen Offiziers- und Adelsgesellschaft war, die politische Ziele verfolgte und die es für notwendig hielt, der ihr verhängnisvoll erscheinenden Herrschaft Eisners so schnell als möglich ein Ende zu bereiten. Graf Kres hielt sich mit seinem Bruder wenige Tage vor der Tat längere Zeit im Eibsee-Hotel bei Partenkirchen auf, wo eine ganze Gesellschaft von Offizieren, Aristokraten und Großindustriellen weilte, die aus ihrer schärfsten Mißbilligung für Eisners Politik kein Hehl machten. In diesen Kreisen verkehrte auch Prinz Joachim von Preußen.

3. Berlin, 24. Februar. Der Führer der Unabhängigen und frühere Volksbeauftragte Haase hat sich heute nach München begeben, wo er einige Tage bleiben und auch die Trauerrede für Eisner halten wird.

Der Generalkreis beendet.

× München, 24. Februar. Der Generalkreis ist beendet. Die Arbeiterschaft ist zum größten Teil heute vormittag in ihre Arbeitsstätten zurückgekehrt. Der Belagerungszustand ist noch nicht aufgehoben. Auch das Verbot der Lustbarkeiten, Theateraufführungen und Lichtspiele besteht weiter. Man nimmt an, daß dieses Verbot nach der Verurteilung Eisners, die für Mittwoch vormittag angelegt ist, zurückgenommen wird.

× München, 24. Februar. Der Zentralrat konnte heute sein neues Nachrichtenblatt nicht erscheinen lassen, weil die Arbeiterschaft der Münchener neuesten Nachrichten sich weigerte, das Blatt herauszugeben, solange die Herausgabe der letzten Zeitungen verhindert werde.

× München, 24. Februar. Die Universität wurde geschlossen, bisher aber noch nicht militärisch besetzt. Auf das gestrige Gerücht hin, die Universität sollte gestrichelt werden, ordnete der Rektor an, daß die Studenten das Gebäude zu verlassen haben.

Die Spartakistenführer in Sterkerade überrollt.

○ Sterkerade, 24. Februar. Heute morgen 5 Uhr rückte eine Offizierspatrouille mit 12 Mann Regierungstruppen und zwei Maschinengewehren hier ein. Sie zogen zum Rathaus und nahmen die Führer der Spartakisten, etwa 50 Mann, darunter der Anführer Thiel, fest. Die Verhafteten wurden mit erhobenen Händen abgeführt. Die Wachtmannschaften hatten Mühe, die erbitterte Arbeiterschaft, die sich auf die Verhafteten stürzen wollte, zurückzuhalten. Da das Kurieren mehrerer großer Truppen Spartakisten aus Hamborn gemeldet wurde, zog die Patrouille mit ihren Gefangenen wieder ab, doch steht die Ankunft mehrerer Kompanien Regierungstruppen in Aussicht.

Verlauf des Sonntags in Karlsruhe.

© Karlsruhe, 24. Februar. Ueber die Vorgänge in Baden wird gemeldet, daß der gestrige Sonntag in Karlsruhe im Allgemeinen ziemlich ruhig verlaufen sei. Es kam wohl da und dort zu größeren Ansammlungen, die auch zu Ausschreitungen führten, jedoch wurde Blutvergießen infolge der Besonnenheit der militärischen Führer und der Regierung vermieden. Vor dem Ministerium des Innern wurden der Infanteriewache fällige Beleidigungen zuteil. Es wurden ihr die Gewehre entzogen und in Stücke geschlagen. Der Kompanieführer, Oberleutnant v. Foerster, wurde fällig angegriffen und mußte in einem Automobil umkehren. Ein Bajonettangriff auf die Menge schlug die Unruhmäster zurück und als dieselbe später wieder gegen das Ministerium vorging, wurden von der Wache einige Schreckschüsse abgegeben, die weiter keinen Schaden anrichteten. Infolge des Eingreifens des Volkstrates und der Führer der Gewerkschaften wurde beschossen, den Belagerungszustand heute Montag wieder aufzuheben und die Verhafteten wieder freizulassen. Dies wurde der Menge sofort befohlen.

Keine innere Krisis in Deutschland.

wb. Berlin, 24. Februar. Der Reichskanzler Scheidemann erklärte einem Vertreter des Berliner Tageblattes, daß von irgend einer Krisis innerhalb des Kabinetts keine Rede mehr sei, das Kabinetts, das nach einem längst gefallenen Wort seine Ehe auf Lebenszeit sei, werde sich geschlossen in der Erledigung der nächsten Fragen zeigen.

Die Regelung der Kommandogewalt.

wb. Kassel, 24. Februar. Wie wir hören, ist die Anordnung des Kriegsministeriums über die Regelung der Kommandogewalt im Bezirk des 11. Armeekorps seit dem 21. Februar in allen Teilen durchgeföhrt.

Deutsch-österreichische Vertretung in Weimar.

wb. Wien, 24. Februar. Staatssekretär Bauer ist gestern abend nach Weimar abgereist.

Französische Schikanen im besetzten Gebiet.

wb. Berlin, 24. Februar. In der Tisch. Allg. Ztg. werden Beweise dafür gebracht, welche feindlichen Schikanen von französischer Seite die deutsche Bevölkerung im besetzten Gebiet ausgesetzt ist. Weit schwerer, schreibt das Blatt, haben aber noch die Deutschen zu tragen, die aus Elend-Vorbringen ausgewiesen sind. Sie haben vielfach ihr Hab und Gut zurücklassen müssen und waren beim Abzug auf deutsches Gebiet durchweg einer unwürdigen Behandlung ausgesetzt. Die Bevölkerung im besetzten Gebiet, die anfangs von der Besetzung wenigstens eine Erleichterung in Bezug auf Lebensmittel erwartete, sieht sich schon heute in dieser Beziehung schwer getäuscht.

Pichon über die Friedensausichten.

wb. Paris, 24. Februar. L'Evén. Pichon erklärte beim Empfang ausländischer Journalisten, bei der Frage der Wiederzutmachung sei das Wichtigste, daß sich die Entente darüber einigte, welche Forderung man im Ganzen an Deutschland stellen werde; die Verteilung an die einzelnen Verbündeten würde sich dann schon schnell regeln lassen. Auf die Frage, wenn der Frieden geschlossen werde, antwortete Pichon, daß Wilson der Ansicht sei, der Vortrieb könne in der ersten Hälfte des Mai

unterzeichnet werden. Der neue Waffenstillstandsvertrag werde die endgültigen militärischen Bedingungen der Entente enthalten. Die Frage der Versenkung der deutschen Flotte sei von der Friedenskonferenz nicht behandelt, sondern nur von französischen Marinefachverständigen erörtert worden.

Das Befinden Clemenceaus.

wb. Paris, 24. Februar. Ueber das Befinden Clemenceaus wurde gestern abend 6 Uhr folgendes Bulletin herausgegeben: Der Tag war sehr gut. Temperatur 37,2. Puls 68. Von jetzt an wird täglich nur ein Bulletin herausgegeben.

Unruhen in Italien?

wb. Palsbach, 24. Februar. Wie die Blätter melden, haben die Italiener die ganze Demarkationslinie auf das Arenal ab gesperrt. Dies soll auf große Unruhen zurückzuführen sein, die in Italien ausgebrochen sind. In der Lombardie, besonders in Mailand, sollen Flugblätter verbreitet werden, in denen für die Errichtung einer lombardischen Republik Stimmung gemacht wird.

Zusammenstöße in Graz.

wb. Graz, 24. Februar. Bei den gestrigen Zusammenstößen wurden fünf Personen getötet und acht schwer verletzt. Einer der Verletzten ist noch gestorben.

Beendigung des Bäderkreises in Madrid.

wb. London, 24. Februar. Reuters meldet aus Madrid, daß der Bäderkreis beendet ist.

Eine neue Erfindung im Flugwesen.

wb. Paris, 24. Februar. Matin berichtet: Das Mitglied der Akademie Professor Naveau machte eine Erfindung, durch die es Flugzeugen ermöglicht wird, in bisher unerreichter Höhe eine bisher nicht unbekannte Schnelligkeit zu erreichen. Es würde dann möglich sein, von Paris aus Algier in fünf und Romo in elf Stunden zu erreichen.

Eine amerikanische Kommission in Schlessen.

X Breslau, 24. Februar. Eine amerikanische Kommission, bestehend aus drei Offizieren und einem Bürgerlichen, ist in Breslau eingetroffen. Sie soll im Auftrage des amerikanischen Friedensauswahles die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Schlessens untersuchen und darüber dem Friedensauswahls in Paris Bericht erstatten.

Stadtoberordnetenwahlen in Lauban.

wb. Lauban, 24. Februar. Bei den gestrigen Stadtoberordnetenwahlen wurden 18 Bürgerliche und 12 Sozialdemokraten gewählt.

Wetterwarte der Oberrealschule.

Table with 3 columns: Measurement (e.g., Luftdruck, Luftwärme), Date (23 Feb, 24 Feb), and Value. Includes data for pressure, temperature, and precipitation.

Advertisement for Silberhochzeit (Silver Wedding) for Herm. Wehner u. Frau. Includes text: 'Für die anlässlich unserer Silberhochzeit... Übermittelten Glückwünsche...' and date 'Herischdorf, 23. Februar 1919'.

Advertisement for Heiratsgesuch (Marriage Search). Text: 'Ehrl. Landwirt, Junggeselle, 33 Jahre, wünscht Ehefrau in mittl. Landwirtsch. Mädch. od. junge Witwen u. gebeten, ihre werten Offert. nebst Photo arabie unter U 679 im 'Boten' niederzulegen.'

Advertisement for a woman seeking a husband. Text: 'Prof., 21 J. alt, eva., wünscht anst. Mädch. siv. späterer Heirat kennen zu lernen. Offerten unter L M 100 postlagernd 25 wewbera l. Schlef.'

Advertisement for a woman seeking a husband. Text: 'Ehrl., 30 Jähr. Mann mit eigenem Grundst. mit wenig Arb., wäher gern die Bekannsch. eines achtbaren Herrn von 30 bis 40 Jahren macht Heirat machen. Landwirtsch. Landwirt bevorzugt. Offerten, wenn mögl. in Bild, unter M 672 an die Expedition des 'Boten'.'

Advertisement for a young man seeking a wife. Text: 'Streng reell! Junger Mann, 27 J. a. (Landwirt), sucht Mädch. od. Kriegswitwe zwecks spät. Heirat kenn. z. lern. Gesl. Angebote u. B 706 an die Geschäftsstelle des 'Boten' erboten.'

Advertisement for a young man seeking a wife. Text: 'Einfaches, anst. Mädchen (36 J. alt) wünscht sich zu verheiraten. Offerten unter O 696 an d. Exped. d. 'Boten' erb.'

Advertisement for a young man seeking a wife. Text: 'Junger Mann, 26 J. a. (Gasthofbesitzer Sohn), w. Mädch. zur Einheir. kenn. zu lern. Verm. erw. Off. mit Bild, w. zurückgef. w. unter O 707 an die Geschäftsstelle des 'Boten' erboten.'

Advertisement for Conservatorium für Musik zu Dresden. Text: '64. Schussjahr. Alle Fächer i. Musik u. Theater. Volle Kurze u. Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupttermin 1. April u. 1. Sept. Prospekt durch d. Direktorium.'

Nerven, die zur Verzweiflung bringen.

Viele Krankheiten, deren Ursache unerklärlich erscheint, sind nur eine Folge schwacher Nerven. Zahlreiche kleine und große Beschwerden des Menschen kann man sich oft nicht erklären. Sie kommen wie von selbst, nichts hilft dagegen. Plötzlich verschwinden sie, wie gekommen. Aber andere Störungen machen sich dafür bemerkbar. Ein Uebel löst das andere ab, so daß solch jequälter Mensch in einem Jahre 365 verschiedene Krankheiten haben kann.

Doch sind diese Beschwerden durchaus nicht eingebildet, sondern sie bestehen wirklich und stehen auch in engem Zusammenhange untereinander. Das Nervensystem ist erschöpft. Oft scheinen diese Uebel und Störungen mit den Nerven gar nichts zu tun haben, aber wenn man sich genauer beobachtet, so wird man das eine oder das andere der folgenden Anzeichen von Nervosität bald feststellen können, und manchmal auch mehrere davon: Zittern der Glieder, besonders der Hände, Krämpfe und Ziehen in den Muskeln, Gefühllosigkeit einzelner Hautstellen, Jucken der Augen oder der Lider, seelische Verstimmung, Angstzustände, Unruhe ohne Ursache, Verdauungsbeschwerden nach Anstrengungen, Krabbeln der Haut, beunruhigende Träume, Alpträumen, Müdigkeit, besonders am Morgen, usw.

Die ernstesten Zeichen schwerer Nervenschwäche sind die oft wiederkehrenden Kopfschmerzen, die Schlaflosigkeit, die Mattigkeit, die schnelle geistige Ermüdung, die Gedankenlosigkeit, die leichte Reizbarkeit und schlechte Laune.

Nehmen Sie diese kleinen Warnungszeichen der Natur nicht leicht, denn Nervenleiden höhnen das Mark des Lebens aus!

Sogar Geisteskrankheit, Epilepsie, Schlaganfall und Lähmungen sind häufig aus unscheinbarer Nervenschwäche entstanden.

Auch Gehstörungen, sogar Erblindungen, besonders bei Kindern und Triftern, treten als Folge von Nervenleiden auf. Schon leichte Nervenschwäche bringt viele Unannehmlichkeiten mit sich. Das Familienleben leidet darunter, besonders aber die geschäftliche Tätigkeit läßt nach, weil die Energie und die Ausdauer erlahmen.

Der Gesunde ist dem Nervösen gegenüber im Geschäft stets im Vorteil. Der Gesunde trifft mit überlegener Ruhe schnell entschlossene zielbewusste Anordnungen, die ihm Vorteil bringen, während der Nervöse zerstreut, hastig, aber doch zaghaft handelt und sich von seinen Launen und seiner Reizbarkeit zu unüberlegtem

Zun hinreißen läßt, das ihm Nadeln schlägt bringt, die ihn dann um so mehr ärgern und entmutigen.

Nervosität ist oft der unerkannte Grund von manchen verfehlten Leben. Was ist dagegen zu tun?

Der beste und einfachste Weg ist Stärkung der Energie durch Ruhe, Erholung und geeignete Stärkungsmittel. Doch Ruhe findet der Nervöse nicht, selbst wenn er Zeit und Gelegenheit dazu hat, also auch keine Erholung. Nahrung genug finden die Nerven in den täglichen Speisen, aber sie nehmen diese nicht auf, weil sie zu sehr erschöpft sind, daher bedürfen sie der Anregung. So wie Salz und Gewürz anregend auf den Appetit wirken, so wirkt „Kola-Dulz“ anregend und belebend auf die Nerven. Hierzu ist Kola-Dulz wirklich am geeignetsten, denn es enthält nach der Analyse bekannter Chemiker nichts, was schaden könnte. Sorgfältige Versuche von Ärzten und Forschern haben bewiesen, daß Kola-Dulz ein gutes Mittel zur Anregung der Nerven und besonders des Gehirns ist und so Kraft und Leben spendend auf den ganzen Körper wirkt. Kola-Dulz bringt Lebenslust und Schaffensfreude sowie das Gefühl der Jugend mit seiner Lafrucht, die Erfolg und Glück verbürgt.

In vielen Fällen, wie es vorliegende Briefe beweisen, hat Kola-Dulz gute Erfolge erzielt.

Nehmen Sie Kola-Dulz eine Zeitlang, Ihre Nerven werden angeregt, die Schwäche wird häufig nachlassen, und Sie werden sich dann bedeutend wohler fühlen. Ich bin so vollkommen davon überzeugt, daß ich Ihnen gern ganz umsonst eine Probe senden werde, wenn Sie mir Ihre Adresse mitteilen.

Versuchen Sie diese Wirkung der Gratisprobe, sie ist groß genug, um Ihnen gutzutun. Sie wird Ihnen ganz vorzüglich bekommen, und Sie werden mir dankbar sein. Ihnen durch portofreie, kostenlose Zusendung von Kola-Dulz Gelegenheit gegeben zu haben, ein so gutes und reelles Mittel kennen zu lernen, das keine Prüfung zu scheuen braucht. Ich garantiere, daß Kola-Dulz keine schädlichen Bestandteile enthält und daß es mit größter Sauberkeit hergestellt ist, so daß es von jedem gut vertragen wird. Die Anwendung ist ganz einfach, der Geschmack sehr angenehm.

Gleichfalls ganz umsonst füge ich der Probensendung noch ein lehrreiches, sehr unterhaltendes Buch bei, welches Ihnen in klarer, einfacher Sprache alles Wissenswerte über Nerven und ihre Leiden sowie über Nervenmittel erzählt.

Je länger Sie leiden, je mehr verkürzen Sie Ihr Leben, bestellen Sie also jetzt gleich Ihre Gratisprobe, sie kann Ihnen gute Dienste leisten. Schreiben Sie recht deutlich Ihren Namen und Ihre Wohnung auf eine Postkarte, und adressieren Sie diese an **Mar Dulz** Berlin S.O. 33. Nr. 158. (A 3688)

Wer heiraten will

sollte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „**Aerztliche Ratschläge über die Ehe**“ lesen. Unser Buch, mit einem farbigen, zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode sowie den dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis 3,80 M. Nachnahme 35 Pf. teurer.

Seinen Stammhalter

sichert jeder, der nach der tausendfach erprobten Methode von Friedr. Robert verfährt, wie solche in seinem Buche.

Knabe oder Mädchen

Die Tatsache der willkürlichen Zeugung dargestellt ist. Zahlreiche Eltern bestätigen freudig den Erfolg der Ratschläge, die Robert in seinem Buche gibt. Die Beigabe von vier Tafeln mit zwanzig farbigen Abbildungen zeigt alles Wichtige auch im Kinde. Es geht alles natürlich zu und ist verblüffend einfach, wie das Ei des Kolumbus. Preis 3 - M. Nachn. 35 Pf., teurer
Einsender-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 42 h.

Achtung! Händler! Achtung!

Infolge meiner guten Verbindungen ist es mir gelungen, schon jetzt einen großen Vorrat **echt. Leinenzwirn** prima Ware, erschlafftes Fabrikat, Sterne zu 25 Mr. garantiert echt Leinen zu erhalten. Ich liefere hiervon 100 Sterne ab hier gegen Nachnahme mit **M. 24,-**.
Bresden, Wilsdrufferstr. 36.
Handlg. **D. Magerohn**,
Uebersetzen Sie nicht, meinen soeben erschienenen Katalog über Kurz-, Galanterie-, Leder- u. Stahlwaren zu verlang.

Reh- Hasen- Kanin- Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Caspar Hirschstein & Söhne.
DNe. Burgstr. 16.

Nervennahrung Nervovis
bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. I. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalt., bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weil. empf. Apotheker R. Möller Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Damen - Strohhüte
zum Waschen und Färben sowie Umnähen auf neue moderne Formen werden angenommen.
Franz Pohl, Schildauer Straße 20.

Reparaturen

an landwirtschaftl. Maschinen u. Geräten
werden durch Vergrößerung meiner Werkstätten und Ausstattung mit allen technischen Hilfsmitteln
schnell u. sachgem. ausgeführt
S. Breschendorf,
Fabrik für landwirtschaftlichen Maschinenbau, vorm. Gustav Stief.
Hohenliebenthal, Kr. Schönau.

Pflanzt

Obst-, Nüsse, Beerenobst, Allee-, Nadelbäume usw.
Verlangt Preis- und Räumungslisten von **Gebrüder Neumann**, Baumschulen, Oberrdorf bei Bittau i. Sa. Fernstr. Nr. 280 Amt Bittau.

50 Stück Frühbeetfenster

Normalgröße, haben abzugeben.
Paul Conrad & Co., am Bahnhof Warmbrunn.

Dachschindeln Feuer-Anzünder

sucht zu kaufen und erbitt. bemusterte Muster
M. Gimmer, Breslau 8, Bedachungsgeschäft, Matthiasstr. Nr. 31/33.
Alte Geige zu kaufen gesucht. Offerten unter M 551 an d. Exped. d. „Vote“.
in neuer Form **Pack 20 Pfg.** bei **H. Maul,** Hirschberg und Warmbrunn.

Gebirgsartilleristen.

Freiwillige für den Grenzschutz Ost gesucht! Alle ehemaligen Gebirgsartilleristen, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die bei unserer Einheit auf allen Kriegsschauplätzen am Feinde standen, aber auch alle anderen Artilleristen, Fernsprecher und M.-G.-Schützen sind in unseren Reihen willkommen.

Deutsche Gefinnung, Hingabe an das Vaterland, freiwillige straffe Disziplin sind Grundbedingung.

Im übrigen: Beförderungen von bewährten Unteroffizieren und Mannschaften, mobile Gehaltszuschüsse, Grenzschutzzulage von 5 Mk. täglich, freie Verpflegung usw.

Meldungen unmittelbar bei der Abteilung. Fahrscheine stellen Bezirkskommandos aus. Mitgebrachter Entlassungsauszug wird gegen Abschlagswert übernommen.

Gebirgsartillerie-Abteilung Nr. 1
Schmiedeberg im Riesengebirge.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

in bekannt stabiler und bewährter eigener Fabrikation empfiehlt

S. Breschendorf

Fabrik für landwirtschaftlichen Maschinenbau vorm. G. Stief.

Hohenliebenthal b. Schönau.

Dauernde Ausstellung und Lager in der Stadtbrauerei Schönau a. Rabbach.

Zahnersatz! Plomben! Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4¹ Telefon 81 Sprechstunden von 9-1 und 2-5 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware). Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Zwei junge Herren wünschen die Verlobung zweier netten, lebensfähiger Mädchen im Alter von 18-21 Jahren, zwecks Heirat zu machen. Off. mögl. m. Bild unter C 663 an den Boten erb.

Fräul., 32 J., kath. led., ohne Verm., sucht die Bekanntschaft e. ält. Herrn, auch Witwer, zwecks Heirat. Kaufm. od. Gastwirt annehm., da selbst geschäftstätig. Ernstg. Off. u. Z 605 an den „Boten“.

Fräul., 32 J., kath. led., ohne Verm., sucht die Bekanntschaft e. ält. Herrn, auch Witwer, zwecks Heirat. Kaufm. od. Gastwirt annehm., da selbst geschäftstätig. Ernstg. Off. u. Z 605 an den „Boten“.

Kindersofa, Witwer mit Verm., 38 J. alt, Bestber eines aut. Stadt-Gasthofes, wünscht Bekanntschaft mit Fräul. oder ja. Witwe zwecks Heirat oder anderw. Einheirat. Off. mit Bild u. Angabe der Verhältnisse unter R 599 an die Exped. des Boten.

Referent für Kraftfahrwesen
- b. Gen.-Kdo. V. A.-K.
Journal-Nr. 209.

Für Grenz- und Heimatschutz werden dringend in Kraftfahrwesen erfahrene Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften benötigt.

Bedingungen: Verpflichtung für den Grenzschutz Ost, mobile Wohnung, Zulage M. 5.00 pro Tag, frei Verpflegung und Unterbringung.

Meldungen: a) für Offiziere schriftlich oder telegraphisch an die Inspektion der Kraftfahrtruppen Berlin W 66, Mauerstraße 83/84, Abt. Ia.

b) für Unteroffiziere und Mannschaften nur schriftlich an das Generalkommando 5. Armeekorps Glogau, Abt. Kraftfahrwesen.

Zentral-Soldatenrat.

gez. Winkelmann.

V. s. d. Gen. Kdos. V. A.-K.

Der Chef des Stabes

gez. von Westhofen, Major.

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche noch Forderungen oder Zahlungen an die verstorl. ene Frau Bauergutsbesitzer

Selma Ellsel,

verw. gew. Schröder aus Reibnitz haben, wollen sich bis 1. März 1919 bei den Unterzeichneten melden. Die Vormittler.

Strebs. ja. Kaufmann, ev., 29 J. alt, Besitzer e. alteinzel. Detailgeschäftes der Lebensmittelbranche i. schöner Gebirgskleinstadt Schlesiens, sucht, da es ihm durch 4 1/2jähr. Selbstzugsteilnahme an Damenbekanntschaft fehlt, anreg. Briefwechsel mit intell. geschäftstüchtiger Dame entsprech. Alters. Häusl. eroga. Damen von gutem Ruf und Charakter, denen an bald. Gründ. e. gemütl. heiml. Ges. ist. bel. ihre Offert. mit Bild und Vermögensa. u. J 592 in der Exped. d. „Boten“ niederzulegen. Anonym u. Vermittler zwecklos.

Der vom Radfahrer erkannte Mann, welcher Freitag gegen Abend auf der Straße zwischen Seibsdorf und Giersdorf das Reittischen gefunden hat, wird gebet., dasselbe gegen Belohnung beim Gemeinde-Vorsteher in Seibsdorf abzugeben.

Eine gebr., gut erh. Paute od. Gitarre zu kauf. ges. Offert. unter B 662 an d. Expedition des „Boten“.

2 eins., gut erh. Bettst. aus Privatband z. ff. ges. Off. u. L 639 a. d. Boten.

Herr- o. Dam.-Fahrrad mit Gummi zu kaufen ges. Angebote unter R 670 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 kleine Metallkugeln, 1-2 und 3-4 cm Durchmesser, in Messing od. edl. z. ff. ges. u. T 601 „Bote“.

Handwagen

2 räderig, mit Kasten, 4 b. 5 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht.

Offerten unter F 589 an den „Boten“ erbeten.

2 Stück gut erh., womögl. Kasten-Fenster, 86x110, zu kaufen gesucht.

Angebote unter N 86 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Langstroh

läuft Winzer, Boberröhrsdorf

Starke Linde, Pappel oder Erle läuft W. Hanke, Sand 3.

Klappsportwagen zu kaufen gesucht Sonntag Nr. 105.

Kontrollkassen

National Totaladdierer ältere u. neuere Modelle kaufen wir gegen bar. Offerten unter J O 6751 an Rud. Woffe, Breslau.

1 Aufl.-Matrage,

1x2 Mtr., 1 Spiegel, Spiegelgröße 40x60 Zentimeter oder größer.

1 moderne Metall-Bettstelle mit Aufl.-Matrage zu kaufen gesucht.

Offerten unter C 586 an die Expedition des „Boten“ erbeten. Spinrad, gut erh., zu ff. gesucht. Offerten unter A 584 an den Boten erb.

Grenzschutz.

Gratz-Infanterie-Regt. 3. b. B. 2.

Landeshut i. Schl., nimmt wieder

Freiwillige.

Meldungen, auch schriftl., Landeshut i. Schl.

Meldestelle: Hotel „zum Raben“.

Entlassungsauszug mitbr.

Gestohlen

wurde mir v. 15. bis 16. Febr. 11. zweiräder. Sandwagen, ein Rad rev., fast neu. Wer über d. Verbl. Auskunft gibt, erhält angemessene Belohnung.

Carl Belsch, Cunnersdorf Nr. 14.

Schw. u. l. Fuhrer nimmt an Beif. Borwerk bei Erdmannsdorf.

C. Grundmann's

altrenommiertes Zahnatelier

(Inh. Max Röder) Dirschberg, Warmbr. Platz i. Schaus d. Café Central

— Eing. nur Promen. — Sprechstunden: wochentags von 9-12, 2-6 Uhr.

Sonntags 9-12 Uhr. Gevissenh. Behandlung. Tel. Nr. 409.

Hochzeits-, Tauf-, Begräbnis-,

sowie andere leichte und schwere Fuhrer nimmt an

Hugo Herrmann, Herrmannshof, Tel. 584.

!! Alte Zahngebisse !!

sowie Brennstoffe läuft stets Nathan, Bangstr. 2.

Suche ein gebrauchtes Damentahrad,

am liebsten mit Gummi-bereifung, zu kaufen. Angebote unter A 629 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer liefert ca. 60 qm Spiegelglas

2 St. 3,00, 8 St. 2,00, 2 St. 1,00, alle hoch 2,50. Off. mit bill. Preis inkl. Einseh. u. K 633 an d. Exped. d. „Boten“.

Mahagoni-Widjofa (Kohhaarfüllung) u. Westtür, Almahagoni-Waschtür, schrank zu verk., Bel. 10 b. 12 u. vorm. Warmbrunn, Herrmsdorfer Str. 24, pt. 1.

Starke verstellbare Mühlen

zum fein- und grobmahlen, allerhand, hat von 60 Mk. an einzeln, sowie in größeren Posten abzugeben
Christawerk Görlitz, Jauernickerstrasse 27.

Ein Speiseschrank

zu verkaufen Warmbrunn, Boigtendorfer Straße 65.

Eine Geige

f. Schüler u. ein fast neu. Tenorhorn zu verkf. bei Emil Muhlitz, Altteumitz.

Eine Nähmaschine

sehr preiswert zu verkauf. Offerten unter H 668 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein bl. Anzug zu verkf. v. f. Konfirm. Warmbrunnerstrasse 22. part. I.

Halbtiefel, Gr. 45-46. zu verkf. Serischdorf 101.

1 B. Gummitiefel mittl. Größe, neu, zu verkf. Cunnersdorf, Alte Warmbr.-Strasse 209. partierre. I.

Gr. Kupferbowle mit Eisföhlung (12 St.), Prachtstück, zu verkaufen Hospitalstraße 17.

Gebr. Rinderm. u. Rinderbettstelle, sowie gut erh. Feldar. Extramühle Gr. 58 u. Widelnamask. zu verkaufen Cunnersdorf 114.

Noch sehr gut erh. Lehrbücher für Klasse 4 u. 3 des Anzeims verkauft G. Gebers, Mühlstr. 26.

Eine noch gut erh. Hausmangel steht zum Verkauf Serischdorf Nr. 59.

Kleiderschrank, großer Kleiderschrank, kleiner Konfessschrank, Gewich-Krone für Gas und Elektrisch zu verkf. u. S 600 „Bote“.

Moderne Küche, Ausziehtische, Badentisch, Bettstelle m. Matratze, Fensterlritte verkauft

K. Linke, Hirschberg, Schmiedeberger Straße 22

Karren-Fahrrad, gut erhalt., mit fast neuer Gummibereif. Fris. Nüchtrittbremse, preisw. z. v. Offerten unter L 671 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung! Achtung! Eine gut erhaltene **Knochenmühle** ist sof. preiswert zu verkaufen. **Schmidt's Gasthaus** Steinschiffen i. R.

Zu verkaufen

kompl. Friseur-Einricht. bestehend aus 2 Einzel-Toiletten m. eingelassenen Becken, komplett, Rasierstühlen, Bartstühlen, Rinderhaarschneidestuhl, Parfümerieschrank, Schaufenst.-Einricht. in Glas zc. A. Kleinwächter, Krummhübel. Tel. 225.

Einen noch gut erhaltenen Flügel verkauft Klara Meschter, Biersenthal 49 (bei Lahn).

1/2 Bfd. Grünholzfamen f. 22 M zu verkf. in Nr. 67 zu Kaiserwaldau i. R.

Kaufe ge- brauchte Weinkorke, Sektkorke, neue Korke, L. Weißbart Breslau, Reuststr. 6.

Jeder stellt sich für den eigenen Gebrauch einen echten, starken Branntwein sofort selbst her! Herstell.-Kosten ca. 1,50 M v. Str. Rezepte für 2 einfache Herstellungsverfahren gegen Voreinsendung v. 2 M (Nachnahme 30 S. mehr). **Heinrich Volkmer,** Reichenau, Ars. Glas 2.

Hausfrauen!

Habe **starke Zinkel-lagenf. Waschbretter** vorrätig. Solide Preise.

Bruno Polauke Klempnerei, **An den Brücken Nr. 1** Telefon 359.

Weiches Brennholz

auch a. Ofenlänge geschn., liefert sofort **Wdschl. Industr.-Zentr.,** G. m. b. H., Warmbrunner Str. 15 (Breslauer Hof).

Sommerkleiderstoffe empfiehlt **Jos. Engel, Warmbrunn.**

Geld

i jed Höhe auszuleihen! **Hypotheken,-Ankauf,-Verkauf,-Beteiligung.** **Gebrüder Friebe,** Breslau 8, Klosterstraße 4.

Geld

in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht Hamburg 5.

Gebe Darlehen

mon. Rückz. B. Danfsch. Ad. Friß, Hamburg 24. Jährl. Auszahl. nachweislich Mt. 400 000 u. mehr. Tüchtige Vermittler ges.

10 000 Mark

sind zum 1. 4. 1919 auf sichere Hypothek auszulieh. Offerten unter K 549 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gegen gute Sicherheit bei hoh. Verz. werd. f. v. **1000 Mark** zu leihen gesucht. Offert., nur von Selbstgebern unt. E 633 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Verkäufe v. städt. u. ländl. Grundstücken besorgen schnell und ohne Vorschuss **Gebrüder Friebe,** Breslau 8, Klosterstraße 4.

Kleine Wassermühle

von 20 Ztr. Tagesleistung zu kaufen gesucht. Angeb. unter O 674 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Flottes Kotel oder Restaurant, Gasthaus bezw. sonst. Geschäft

wird von tüchtigem Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Offert. unt. V 626 an d. Exped. d. „Boten“

Einfamilienhaus,

ev. auch größer, m. Gart. bis zu 2 Morgen, mögl. elektr. Licht, zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offert. unter P 675 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gut verzinst. Haus m. gr. Gart. bei 8500 M. u. event. H. Hypothek als Anz. von Selbstkäufer. bald gef. J. Exner, Kaiserwaldau i. R. Nr. 63.

Vornehmes Zinshaus

in der Wilhelmstraße, mit halben Stagen-Wohnung, von 4 und 5 Zimmern, preisw. zu verkauf. Off. U 625 an d. „Boten“ erb.

Brauche Willen in Kerischd.-Warmbrunn,

auch in **Hirschberg-Cunnersdorf** für auswärt. Käufer mit jeder Anzahlg. Vermittl. erf. reell, diskr. ohne Vorschuss. Vertr. Ana. H 613 an d. Exped. d. „Boten“.

Gutes Zinshaus bald zu verkaufen. Off. u. Angabe der Anzahlg. unt. E 610 an d. „Boten“ erb.

Suche H. Landbäckerei, Obstgart., Stall., elektr. L., zu pachten oder zu kaufen. Off. u. T 624 a. d. Boten.

Verk. m. at. Zinshaus, ar. Stall., 6 St. Rindv., 3 M. Feld, 20 M. Pachtfeld, 1/2 Stb. v. d. Bahn, unweit Bitterthal. Off. u. D 664 an d. Exped. d. „Boten“.

Zu kaufen od. zu pacht. gesucht f. 1. Okt. 1919 od. 1. 1. 1920 Haus mit mind. 10 Zimmern, reichl. Nebengefäß, Bad, Gas, elektr. L., grob. Gart., in Sirichb. ob. Umgeb. Ana. u. Z 660 an d. „Boten“.

Haus

mit 1 Morgen schönem Garten und 14 Morgen artem Ader und Wiesen sofort zu verkaufen. Preis 8500 M. Anz. u. Ueber-einkommen. Angebote u. E 544 an den „Boten“. Ae.nien zwecklos.

Seingefehrter Arbeiter wünscht gute, gangbare **Bäckerei**

zu pachten ev. zu kaufen. Offerten unter J 526 an d. Exped. d. „Boten“.

Berbisdorf.

Wiese und Feld der ehemaligen Friß Hornischen Wirtschaft Nr. 2, Oberdorf, verkaufe oder verpachte. Es wird auch eventl. noch anderes Feld oder Wiese abzugeben. **Ingenieur Seidel.**

Gesucht

wird eine gut rentable **Holzschleiferei am Bober**

mit mögl. gleichm. Wass.-Kraft. Beding. neue Maschin., gute Gebäude, auch a. Wohnen, etw. Grund u. Boden, keine Ueberschw.-Gefahr; bare Anzahlg. d. Säfte. Ausf. Angeb. erbeten unter E 566 an die Expedition des „Boten“.

Bäckerei,

altbez. gutes Geschäft. Ver-ort von Görlitz, sofort od. später zu verpachten. ebtl. auch mit Grundstüd. für 36 000 M. zu verkaufen. Gesl. Offerten unt. J 637 an d. Exped. d. „Boten“.

2 oder 3 Morgen Acker und Wiese

in Erdmannsdorf oder Umgegend z. pacht. gesucht. Offerten unter **U. 657** an die Expedition d. Boten erbeten.

Starke Rappenstute

3jährig, gut eingezähren, steht zum Verkauf **Röfel, Serischdorf Nr. 107**

St. Goldfuchs,

1,68 groß, 10 Jahre alt, fehlerfrei, sehr flott. Gänger und guter Zieher, mittelstarker, brauner **Wallach,**

1,60 groß, fehlerfrei, sehr gutes Arbeitspferd, verkauft **Maitwald, Serischdorf, Biersdorfer Str. 227.**

Ein gutes Arbeitspferd, Rappenwallach, 1,70 gr., zu verkaufen **Seiborf i. Rfob. Nr. 74.**

Starkes Pony,

kein Kriegspferd, kauft **Josef Sanger, Krummhübel Nr. 184.**

Einen rotgesleckt., starken **Zugochsen,** 6 Jahre alt, verkauft **Rüffer, Serischdorf.**

Ein starker Sattelochse,

5 Jahre alt, zu verkauf. **Straubik 128.**

Starke Zugkuh,

in 14 Tagen zum Kalben, zu verkaufen. Zu erfragen **Sernsdorf u. R., Warmbrunner Straße 8.**

Eine junge Nutzkuh

steht zum Verkauf **Dain Nr. 97.**

Eine schwarzsch. Kalbe, 3/4 Jahre alt, verkauft **Weiß, Borwerk bei Erdmannsdorf.**

Dobermann

(Müde), groß und stark, Ia. Exemplar, 3 J. alt, für 150 M. zu verkaufen. **R n o l l, Ingenieur, Buschvorwerk bei Schmiedeberg i. Rfob.**

Agentur

für Feuer-, Glas-, E/D. u. eventuell Nebenbranchen mit Inkasso ist unter vorteil. haffen Bedingung zu vergeben. Anaeb u. Z 237 an Haasenstein & Vogler A.-G. Breslau.

Ein Tischler

für bald gesucht. **K a t e l, Wästerhörsdorf, Bahustat. Schreibendorfer.**

Sauberer Tischlermeister in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Offert. mit Stundenlohn u. V 658 an d. Exped. d. „Boten“.

Arbeitgeber der Industrie und Landwirtschaft

meldet die vorhandenen offenen Stellen dem Arbeitsnachweis. Deckt den Bedarf an Arbeitern nur durch den Arbeitsnachweis in **Hirschberg, Warmbrunnerstraße 15, Fernsprecher 165.** Telefonische Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. Sprechzeit 8-1 Uhr werktags.

Tischlergesellen
f. Bau u. Möbel stellt ein **H. Baumert, Tischlermstr., Rabishau.**

Bau- (Fabrik-) Tischler
findet dauernde Beschäft. Angebote nebst Lohnford. unter O 564 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Stellmacher
mit eig. Handwerkszeug, der mit Maschinenarbeit vertraut ist, **gesucht.**
Richard Brückner, Baugeschäft, Hirschberg.

Ein wirklich tüchtiger **Klempnermeister**
findet in Hermsdorf u. S. eine sichere Existenz. Meldungen unter B 607 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche Stellung
als **Schiefeisen** oder **Vorarbeiter.**
Papiere vorhanden. Off. V 537 an d. „Boten“ erb.

Drehlermeister,
die laufende Lieferungen in rohen und polierten Gegenständen, aus trockenen Hölzern übernehmen. Könn., werden zum Bekanntgabe ihrer Adresse unter Chiffre B 630 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Junger Bäckerlehre
sucht Stell. i. Hirschberg. Angeb. unt. A 661 an die Expedition des Boten erb.

Arbeiter
werd. v. mit am **Chausseeberg. Auhbank-Werksf.** eingestellt.
Blümel, Schachtmeister.

Ehrlicher, tüchtiger Hausdiener
wird für sofort verlangt. **Villa Königsd., Ober-Schreiberhau i. R.**
Suche zum 1. März d. J. einen jüngeren

Haushälter.
Max Schlicker, Weinb., Schreiberhau.

Ein verheirateter **Ackerkutscher,**
sowie ein verheirat. **landw. Arbeiter**
zum baldigen Antritt gesucht **Rittergut Langenau Kreis Löwenberg.**

Einen Lehrling
nimmt zu Ostern d. J. an **H. Schäl, Schmiedemstr., Straupitz.**

Für meine Schmiede m. landwirtsch. Maschinenbau suche ich bald od. 1. April **einen Lehrling.**
August Jung, Kleinhelmsdorf bei Schönau a. R.

Einen Schmiedelehrling
nimmt Ostern d. J. an **August Feige, Grünau bei Hirschberg.**

Klempnerlehrlinge
können sich unter günstig. Bedingungen melden bei **Conrad Altscher, Klempnermeister und Installateur, Viebau i. Schl.**

Kellnerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden
Bahnhofswirtschaft Lanbau.

Ein aus dem Felde entlassener, lebiger **zuverlässiger Oberschweizer**
sucht zum 1. April od. fr. Stellung, ev. auch m. ein. Hilfskraft. Erbitte ausf. Offert. (Kontrakt, Gehalt) bis spätestens 4. März u. J 669 a. d. Exp. d. Boten. Auf Wunsch pers. Vorstellung.

Suche einen kräftigen **Osterjungen**
Bauer Menzel, Märzdorf bei Warmbrunn.

Stenotypistin,
sicher in Kurseschrift und Schreibmaschine, zum Antritt am 1. April d. J. gesucht. Schriftl. Angebote mit näh. Angaben erbeten.
A. Neumerkel & Co., Papierwarenfabrik, Hirschberg i. Schl.

Perfekte Schneiderin
für Kostüme auf 8 Tage bis zum 10. März i. Haus gesucht. Off. unter Z 628 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche zum 1. März od. später ein sauberes, tücht. **Mädchen**
für alle Hausarbeiten bei hohem Lohn. Nur solche mit guten Empfehlungen und die bereits in besseren Häusern dienten, wollen sich melden.
Fr. Ina August Trachte, Dobrilugk N. L., Bahnhofstraße Nr. 3.

Mädchen,
20 J., N. Herzfehler, sucht l. Stellung bei älteren Damen od. einzelnen Leuten. Offerten unter O 642 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ostermädchen
für leichte Haus- u. Gart.-Arbeiten sucht
Frau A. Frenzel, Zillerthal i. Rsgb. Nr. 11.

Suche für meine Tochter (18 Jahre), Stellung in Logierhaus oder Hotel im Gebirge zur Erlernung d. Küche u. des Haushalts, mit Familienanschluss. Werte Zuschriften an **Frau Neumann, Mühle Michelsdorf, Kreis Landeshut i. Schl.**

Gesucht
bei gutem Gehalt kräftig., **zuverlässiges Mädchen oder Frau**
zum Wäschewaschen, aute Dauerstelle.
Dr. Wilhelm Sanator, Schreiberhau.

Weg. Verheir. d. Iesbia suche ich v. bald od. später ein **Mädchen von 18 Jahr.** ab zur Landwirtsch. **Warmbrunn, Hermsdorferstraße 58.**

Gewandtes Mädchen,
im Schneidern erfahren, f. kleinen Haushalt per 1. 4. gesucht.
Gustav Ischammer, Schneidermeister, Krummhübel i. Rsgb.

Tüchtiges, ehrliches Dienstmädchen,
auch für die Wäsche, in ruhig., gut. Haushalt per 1. 4. 19 gesucht.
Gummersdorf, Apotheke, 2 Treppen.

Jüngeres Mädchen
täglich von 8-4 gesucht
Contessastraße 6a, I r.
Suche per 1. April 1919 **Mädchen**
tagsüber zu einem Kinde. **Luise Starakle, Eisenbd. a. Bergschmiede.**

Ostermädchen
zu 2 Kindern, 2 1/2 und 1 Jahr, nach **Petersdorf i. Rsgb.** gesucht. Off. unt. F 666 an d. „Boten“ erb.

Mädchen a. Schneidern
kann sich melden. **Schmidt, Sand 24 a, part.**

Ordentl., ehrl. Bedienung
gef. z. 1. 3., Amal wöch. 2 Std. vorm., **Gummersdorf, Jägerstraße 16, erst. Stod. Meldungen vormittags.**

Tüchtiges Mädchen
nicht unter 16 Jahren für Villenhaus mit zwei Zieg., **Aushilfe u. Waschkrau vorh., sucht z. 1. Apr. Frau Elisabeth Lehel, Warmbrunn, Wrangelstraße Nr. 12.**

Alleinstehender Witwer
sucht eine Frau bei freier Wohnung, Beheizung, Beleucht., die ihm seine kleine **Hausl. mitbes. Kein Blef. Wernersdorf i. R. Nr. 15.**

Einladendes Stuben- und Hausmädchen
zum 1. März d. J. gesucht. **H. Kroll, Café Hindenburg, Hirschb.**

Einfache Stütze,
selbst. i. Kochen u. Schneidern, v. sof. o. später, ferner jüng. Dienstmädchen als Zweite per 2. April gesucht. **Richard Roth, Schreiberhau.**

Saison-Personal ges.:
Wirtschafterin, Köchinnen, Hotelköchen, Stuben-, Zimmer-, Haus-, Herd- u. Alleinmädchen für 1. Apr. **Frau Elisabeth Nirkle, Breslau I. Tel. 12 523, Ring 45, neben dem Kino. Zeugn. u. Bild bitte einf.**
Suche z. 1. 4. Stellung als **Alleinmädchen,** habe die Haushaltungsgsch. besucht, bin 16 Jahre alt. **Ang. S 556 an d. Boten.**

Tüchtiges Stuben- und Küdienmädchen
zum sofort Antr. gesucht. **Christl. Dolzvis Kaiserhof.**

Dienstmädchen
sucht sofort bei hohem Lohn
D. Droste, Schönau a. Stabb.

Kleberinnen
f. **Fladj- u. Bodenbeutel** finden dauernde Beschäftigung bei **Conrad & Kriegel.**

Suche zum 1. April cr. ein **Dienstmädchen.**
Heidrich, Bäckermeister, Petersdorf i. R.

Suche für 1. April 1919 **tüchtiges Ostermädchen.**
Frau Bezirks-Schornsteinfegermeister Renner, Greiffenberg i. Schlesien.

Laden
mit Wohnung in Hirschbg. zu pachten oder kaufen gef. **Ang. mit Preisang. unter M M an Haasenstein & Vogler, Sittau i. Sa.**

Werkstatt
ca. 20 q Mtr. ar., i. Hirschberg f. 1. März zu mieten gesucht. Off. u. G 590 an die Exp. d. Boten erbeten.
Kinderloses Ehepaar sucht bald oder 1. April cr. **Wohnung** in Hirschberg oder Umgeb. **Geft. Angeb. an Nakaste, Contessastraße Nr. 1.**

Möbel-Fabrik
Ludwig Wallfisch Warmbrunn
empfiehlt sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen **Wohnungs-Ausstattungen.**

Apollo-Theater.

Nur von Dienstag bis Donnerstag:

5 Akte. **Der Weg der zur Verdammnis führt.** 5 Akte.

Der Leidensweg der Unschuld.

Mütter, schützt Eure Töchter vor Sklaven-Händlern. Der furchtbare Mädchen-Handel. — Der Weg der zur Verdammnis führt. — Der Leidensweg der Unschuld.

Erster Teil. **Das Schicksal der Anna Wolter.** Erster Teil.

Sitten- und Lebensbild in 5 Akten.

Der Film wurde aufgenommen unter dem Protektorat des deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels. Ueberrifft den Film

Die weisse Sklavin.

Ein Mahnruf an die Eltera, eingekleidet in eine Tragödie von wahrheitsgetreuen Wiedergaben des erbarmungswürdigen Elends umgarnter und verschleppter Opfer in die Newyorker Lasterhöhlen.

Ausserdem das herrliche Beiprogramm. Wegen der horrend hohen Kosten für diesen Film Preise mässig erhöht.

Um gütigen Zuspruch bittet **Joh. Wardatzky.**

Heute letzter Tag: Die Abschlusstragödie **Kain. 4. Teil.**

Schlesien in höchster Gefahr! Grosse Versammlungen

aller deutschen Männer und Frauen.
Dienstag, den 25. Februar, 7-8^{1/2} Uhr abends
im Weißen Adler zu Warmbrunn.
Mittwoch, den 26. Februar, 5^{1/2}-7^{1/2} Uhr
im Touristenheim zu Söreiberrhau.
Redner: Herr Pastor Dr. Wosien, Breslau.
„Tschechen, Polen und Bolschewisten bedrohen unsere Heimat!“
Schutzbund Schlesische Notwehr.



Kreisverein Hirschberg
im Verbande
„Deutscher Handlungsgesellen Leipzig.“

Um vollzählbares Erscheinen anlässlich der heute Dienstag abends 8 Uhr im Hotel „zum schwarzen Adler“ hier stattfindenden Privat-annähernden-Tagung wird dringend gebeten. D. V.

Stadttheater.

Dienstag abends 7 Uhr:
Benefiz- u. Ehrenabend f. Hrn. Otto Ohms-Werner.
Neu einstudiert:

Des Meeres und der liebe Wellen.
Trauerspiel in 4 Akt. von Fr. Grillparzer.
Donnerstag abds. 8 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male!
Tobias Buntschuh,
Komödie in 5 Akten von Carl Hauptmann.

Hartekrestham
bei Schmiedeberg i. R.
Mittwoch, d. 26. Februar,
ladet zum
Gesellschaftskaffee
freundlichst ein
B. Gieseler.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstrasse 56.

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Einer der größten Schauspieler Berlins
Theodor Loos
in dem 4aktigen Filmschauspiel

Getrennte Welten

Der beliebteste Lustspielarsteller
Harry-Lamberg-Paulsen
Harry als Wachsfigur
Filmlustspiel in 2 Akten.

Junggesellensteuer.

Lustspiel in 2 Akten.
In den beiden Lustspielen werden von dem Kammerlichtspiel-Orchester die beliebtesten Operations-Schlager gespielt.

Beginn 1/6 Uhr.

Adler-Lichtspiele

im „Kronprinz“, Hirschberg.
Dienstag bis Donnerstag
das große, dramatische Doppel-Schlager-Programm
Dagny und ihre beiden Männer.
Drama aus der gr. Gesellschaft in 4 Akten mit
Rose Veldtkirch, Rudolf Esbeck, Heinrich Stieda,
Max Gölstorff.

Jack Perry's Eheglück

oder „Das Geständnis am Hochzeitabend“.
Drama in 4 Akten.
Ludwig Trautmann als Jack Perry.
Ort der Handlung: Mexico und Cuba.
Die neueste Wochenschau.
Anfang 1/6 Uhr. Letzte Vorstellung 7.50.
Wer kann, sei 1/6 oder 1/7 da!
Künstlerische Bild-Begleitung.

Konzerthaus.

Mittwoch, den 26. Februar, abends 8 Uhr:
I. großes populäres Konzert
des Städt. Orchesters
bei ermäßigtem Eintrittspreis,
sowohl im Vorverkauf Maxim als auch an der Abendkasse
50 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bitten W. Thormann, Stiller.

Gasth. zum Landgericht.
Mittwoch, den 26. Febr., Damenkaffee.
Es ladet ergebenst ein Frau Bertha Herold.

Café Central.
Dienstag, Freitag, Sonntag
Künstler-Konzert.
Dienstag, den 25. Februar:
Damen-Kaffee,
wozu freundlichst einladet K. Lüder.

Restaurant „Zur Eisenbahn“,
Bolkenhainerstr. 2.
Dienstag, den 25. Februar:
Grosses Bockbierfest.
Humoristisch-musikalische Unterhaltung.
Allgemeiner Faschingstrubel. Anfang 5 Uhr 12^{1/2} Minute.
Es laden freundlichst ein
Vertz. H. Grünhage und Frau.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, des

Schneidermeisters

Paul Hallitschke

legen wir hierdurch unseren besten Dank. Dirschberg i. Schl., den 22. Februar 1919.
Frau Ernestine Hallitschke,
Familie Alfred Hallitschke.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, der Frau

Henriette Ortman

legen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Dirschberg, Schles., 23. Februar 1919.
Familie Deuse,
Georg Ortman.

Für die uns aus Anlaß des Heimganges meines lieben Mannes erwiesene herzliche Teilnahme spreche ich, zugleich im Namen aller Angehörigen, den innigsten Dank aus.

Marie Heimholt geb. Wöhe.

Dirschberg (Schlesien), den 23. Febr. 1919.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode meiner lieben Mutter sage allen herzlichsten Dank.

Frau verw. Alwine Köbe.

Dirschberg, den 24. Februar 1919.

Statt besonderer Meldung.

Am 22. d. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein lieber, guter Mann, unser verehrtester, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager

der Lokomotivführer a. D.
Wilhelm Graff

Veteran von 1870/71

Inhaber des Kronenordens IV. Kl.
im Alter von 72 Jahren.

Als einziger Trauer:

Frau Christiane Graff geb. Besser
Paul Graff
Martha Niethke geb. Graff
Mag. Niethke
Helene Graff geb. Schiller
und 2 Enkelkinder.

Dirschberg, Landeshut, Eintrachtshütte O. Schl.
den 22. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Februar 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr von der neuen Friedhofskapelle aus statt.

Unerwartet verschied am 22. d. M. unser lieber Ortsgeistlicher,

Herr Pastor

Erich Gebhardt

im 57. Lebensjahre.

Während seines 17 jährigen Wirkens in unserm Orte stellte er stets willig und selbstlos als Schulverbandsvorsteher, Waisenrat, Vorsitzender der Ortsgruppe des R. G. B. und in andern Aemtern seine selten reichen Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst unserer Gemeinde. Gern stand er jedem mit Rat und Tat zur Seite. Die Not des Vaterlandes brach auch ihm das Herz. Trauernd stehen wir am Grabe dieses für uns unersehblichen Mannes. In Dankbarkeit werden wir allezeit seiner gedenken.

Brückenberg, den 24. Februar 1919.

Die Gemeinde-Vertretung
Die Schulgemeinde-Vertretung
Der Gemeinde-Vorstand
Die Ortsgruppe des R. G. B.

Beerdigung: Mittwoch, den 26. Februar 1919, nachmittags 2 Uhr in Wana.

Am 22. d. M. rief der Allmächtige seinen treuen Diener, unsern geliebten Seelsorger

Herrn Pastor

Erich Gebhardt

im Alter von 57 Jahren unerwartet in sein himmlisches Reich ab.

Sein Reich wirkte er 17 Jahre lang in unserer Kirchgemeinde. Zu früh erfolgte für uns sein Heimgang. Weit über das Grab hinaus wird sein Andenken von uns hoch in Ehren gehalten werden.

Die Evangel. Kirchgemeinde
Der Gemeinde-Kirchenrat
Wang-Brückenberg.



Den Heldentod für unser Vaterland starben im Weltkriege unsere lieben Kameraden

Sergeant Hermann Schwarzer
Wehrmann August Mann
Jäger August Opitz
Reservist Franz Macholke
Pionier Robert Bertermann.

Der Verein verehrt in den Gefallenen treue Mitglieder, deren wir stets in Ehren gedenken.

Der Militär-Begräbnis-Verein
Kupferberg, Wattersdorf und
Dreschburg.

Zur mikroskopischen Untersuchung von

Hauschwamm

u. bautechn. Rat zur Verbesserung empfiehlt sich Architekt B. Gledler, Dirschberg.

Sofa, gut erhalt., zu Verkauf. Döllenk. Str. 5. vtr.

1 P. derbe Rinderschuh (3-4 J.), 1 P. I. Stiefeln Gr. 42, 1 Schw. Heil. Gut Gr. 55, 1 Rinderkälber zu verkaufen Gummerdorf Jägerstr. 20. II. I.

Schwarzwole:

Kleiderstoff

zu Konfirmationskleid zu Verkauf. Reimann, Kaiser-Friedrichstr. 18, I rechts.

Gut erhaltener, schwarzer Anzug

für große, schlanke Figur zu verkaufen Giersdorf Nr. 103.

Gr. Geschäfts Spiegel und kleines Glasloft zu vtr. Langstraße Nr. 16, I.

Fraks

zu vtr. Derrsdorf-Rynar, Warmbrunner Straße 46.

2 Dresemaschinen

veränderungsfähig zu verkaufen. Zu erfragen in d. Annonce-Exp. B. Kriebel, Schmiedeberg i. Riesengeb.

Stuhlflügel schwarz

kreuzl. f. u. 1 Harmonium Moderne Pianos

1 Gramm. m. Klatten bel M. Böckling, Wilhelmstr. 6.

Ein P. weiße, in. Gackhandschuhe zu verkaufen Portenaustraße 9. II. I.

Gut erh. selbstr. Kluse (schlanke Fla.) zu kaufen gesucht. Anangebote unter S 721 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Ein Arbeitskommet,

20 Zoll, neu od. gebraucht, sucht zu kaufen Kunnerl, Schmiedeberg, Landesbater Straße.

Gebr. Schmorwiler zu kauf gesucht Off. u. S. 197 a. d. Exp. d. Boten

Drahtgarn

für Gefäßmaschinen zu kaufen gesucht Derrsdorf u. R., Giersdorfer Straße 5.

Weisse Halbschuhe,

Gr. 36/37 u. 38/39, sof. zu ff. gef. Off B 684 Bote.

Gierschalen zu kaufen gesucht. Off. u. G 689 an d. „Boten“ erh.

Bekanntmachung.

I. Für die am 2. März 1919 in der Stadt Hirschberg stattfindenden Stadtverordneten-Neuwahlen hat der unterzeichnete Wahlprüfungsamt in seiner Sitzung am 22. Februar 1919 folgende Wahlvorschläge in folgender Form zugelassen:

A. Wahlvorschlag Richter.

1. Hermann Richter, Lagerhalter, Schützenstraße 39
2. Heinrich Mattern, Maurer, Sand 3 b
3. Gustav Weigel, Tischler, Markt 6 II
4. Rudolf Scharf, Volksschullehrer, Bahnhofstraße 43 a
5. Marie Gottwald, Ehefrau, Daulle Burgstraße 10
6. Helene Langer, Ehefrau, Alte Herrenstraße 12
7. Gustav Döel, Bäckermeister, Schulstraße 1
8. Hermann Dvitz, Handelsmann, Auenstraße 11
9. Johann Pompuh, Eisenbahner, Priesterstraße 9
10. Karl Müller, Steuererheber, Schulstraße 14
11. Heinrich Siegert, Schmiedener, Gerhard-Sauptmannstraße
12. Franz Brummer, Formner, Mühlgrabenstraße 1
13. Wilhelm Menzel, Maurer, Sand 36
14. Paul Burker, Tischler, Sand 29
15. Karl Firkler, Gastwirt, Mühlgrabenstraße 32
16. Paul Fuge, Zimmermeister, Sand 39 a
17. Wilhelm Grün, Schlosser, Greiffenbergstraße 27
18. Julius Kupski, Maschinenbauer, Mühlgrabenstraße 27
19. Wilhelm Hartmann, Handelsmann, Sand 22
20. Robert Lehmann, Handelsmann, Kellerstraße 7
21. Hermann Stief, Diensteiger, Lichte Burgstraße 16
22. Karl Friedrich, Mühlgrabenbauer, Sand 3 b
23. Hermann Hanke, Maurer, Sand 26
24. Hans Reil, Bierfahrer, Schmiedebergstraße 13
25. Blasius Jordan, Eisenbahner, Linkestraße 22
26. Paul Stief, Zimmermann, Schützenstraße 36
27. Paul Schwarzer, Maurer, Straußwiberstraße 3
28. Paul John, Fabrik-Sattler, Sand 22
29. Arthur Maiwald, Bürogehilfe, Alte Herrenstraße 14
30. Hermann Böhm, Formner, Schützenstraße 36
31. Wilhelm Wolf, Schneider, Promenade 7
32. Willy Graiche, Appreteur, Straußwiberstraße 2
33. Gustav Hübner, Schlosser, Mühlgrabenstraße 1
34. Hermann Hässler, Bäcker, Sand 9
35. Fritz Fied, Pianist, Hospitalstraße 25
36. Richard Böhl, Schlosser, Rosenau 5

B. Wahlvorschlag Wente.

1. Hugo Wente, Rentner, Wilhelmstraße 68d
2. Hugo Maul, Seifenfabrikant, Lichte Burgstraße 3
3. Dr. Bruno Wlach, Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, Wilhelmstraße 16
4. Selma Wagner, Ehefrau, Contessastraße 6
5. Paul Werth, Hauptlehrer, Fischerberg V, 5
6. Artur Kadach, Lehrer, Schmiedebergstraße 13
7. Hermann Müller, Tischlermeister, Mühlgrabenstraße 29
8. Paul Engelmann, Hofsekretär, Kaiser Friedrichstraße 16
9. Edgar Schubert, Stadtbauamt-Assistent, Stonsdorferstr. 4
10. Hans Murrmann, Iffingenieur, Schmiedebergstraße 25
11. Samuel Feldmann, Kaufmann, Langstraße 4/5
12. Thomas Piwecki, Eisenbahn-Rangiermeister, Voberstraße 1
13. Emma Darung, Ehefrau, Wilhelmstraße 63
14. Wilhelm Weisbrodt, Oberrealschullehrer, Wilhelmstraße 1
15. Arthur Scheer, Rektor, Schützenstraße 10a
16. Emil Korb, Kaufmann, Langstraße 14
17. Dr. Martin Pfeiffer, Rechtsanwalt, Wilhelmstraße 56
18. Adolf Strauß, Rentner, Promenade 10
19. Friedrich Kern, Oberlehrer, Steinstraße 1
20. Valerius Siedler, Architekt, Bahnhofstraße 69
21. Julius Ramroth, Busfahrer, Neuhäuser Burgstraße 22a
22. Heinrich Klemm, Schneidermeister, Markt 3
23. Charlotte Dillgenfeld, Fräulein, Schmiedebergstraße 8a
24. Hugo Katosch, Oberpostsekretär, Promenade 32
25. Walter Maiwald, Polizeiaffizient, Stonsdorferstraße 10a
26. Paul Seibt, Schriftfeger, Wilhelmstraße 73
27. Anna Rosenthal, Fräulein, Contessastraße 2
28. Johannes Ender, Kaufmann, Gerichtsstraße 1a
29. Alfred Rochner, Bürovorsteher, Sand 24b
30. Richard Hanse, Drechslermeister, Greiffenbergstraße 34
31. Hermann Schönberg, Kaufmann, Bismarckstraße 4
32. Minna Marquardt, Ehefrau, Lichte Burgstraße 2
33. Walter Drehter, Schriftleiter, Schützenstraße 32

C. Wahlvorschlag Engelberg.

1. Hans Engelberg, Buchhalter, Hospitalstraße 2
2. Reinhold Speckhals, Werkmeister, Linkestraße 15b
3. Agnes Goldmann, Buchhalterin, Neuhäuser Burgstraße 34
4. Oswald Brömberg, Buchhalter, Kellerstraße 14
5. Otto Geuer, Bürovorsteher, Hospitalstraße 6
6. Anna Dittler, Verkäuferin, Schmiedebergstraße 18

D. Wahlvorschlag Brummad.

1. Paul Brummad, Zimmermeister, Wilhelmstraße 75
2. Franz Goebel, Tischlermeister, Sand 44
3. Anastasius Potrykus, Gerichtsvollzieher, Wilhelmstraße 19
4. Wilhelm Sandke, Apotheker, Bahnhofstraße 17
5. Robert Aufzuge, Maurermeister, Kellerstraße 2
6. Paul Renner, Gastwirtsbesitzer, Kellerstraße 29
7. Paul Weissbach, Sparkassenassistent, Kaiser Friedrichstraße 17
8. Hermann Kowalek, Kaufmann, An den Brücken 5
9. Heinrich Kühner, Kleidermeister, Bahnhofstraße 35
10. Emil Schütz, Bäckermeister, Schmiedebergstr. 5
11. August Weidlich, Schuhmachermeister, Schildauerstraße 24
12. Otto Gudmann, Installateur, Promenade 20
13. Heinrich Springer, Buchhändler, Schulstraße 13
14. Erich Thielsch, Friseur, Bahnhofstraße 43 d

E. Wahlvorschlag Schmidt.

1. Max Schmidt, Direktor und Ingenieur, Volkshausstr. 17
2. Paul Weierhans, Rechtsanwält und Notar, Wilhelmstr. 17
3. Paul Mertens, Staatsanwalt, Bergstraße 4
4. Karl Bernhardt, Maurermeister, Kommissionsrat, Stonsdorferstraße 33
5. Karl Wehrich, Fabrikbesitzer, Bergstraße 5
6. Johannes Stelzer, Sattlermeister, Langstraße 7
7. Margarete Lüdersdorf, Hausfrau, Poststraße 5
8. Karl Gabsch, Oberpostschaffner, Schmiedebergstr. 19
9. Konrad Schubert, Sanitätsrat, Museumstraße 7
10. Paul Patzer, prakt. Tierarzt, Berndttenstraße 3
11. Karl Martin, Konditoreibesitzer, Schildauerstraße 17
12. Max Johannes, Bankdirektor, Promenade 3 b
13. Alfred Haub, Gymnasialdirektor, Gymnasium
14. Etise Reumertel, verw. Fabr. Besitzer, Wilhelmstraße 8
15. Paul Mallik, Maschinenbauingenieur, Linkestraße 9
16. Otto Kömalsh, Lehrer, Kl. Poststraße 1
17. Bruno Hoffmann, Kreispartei-Kandidat, Warmbrunnerstr. 13
18. Richard Butter, Institutsdirektor, Stonsdorferstraße 2/3
19. Werner Doniges, Rechtsanwalt, Bergstraße 5a
20. Wilhelm Böllsch, Ortsbesitzer, Sechshütte 34
21. Frä. Marie Wustsch, Handarbeitslehrerin und Fleischerinhaberin, Sechshütte 20
22. Ernst Cordts, Weinhändler, Markt 38
23. Arthur Vorshult, Fahrkartenausgeber, Kellerstraße 12 b
24. Karl Schröder, Hauptlehrer, Bergstraße 4
25. Hugo Vogel, Drahtwarenfabrikant, Vortengasse 2
26. Elisabeth Lehmer, verw. Kaufmann, Bahnhofstraße 15
27. Paul Bentzel, Prokurist, Poststraße 5
28. Heinrich Menzel, Uhrmachermeister, Schildauerstraße 7
29. Karl Linde, Tischlermeister, Schmiedebergstraße 22
30. Hermann Dvitz, Kassenbedienter, Promenade 29
31. Heinrich Gineri, Hotelbesitzer, Fischerberg, Straße 5, Nr. 6
32. Felix Maria Weitzer, Rechtsanwalt, Auenstraße 8
33. Frä. Maria Meauer, ordentl. Lehrerin, Bergstraße 7a
34. Josef Wagner, Bez. Schornsteinfegermeister, Straußwiberstr. 7
35. Paul Keller, Kaufmann, Lichte Burgstraße 9

II. Zugelassene Verbindungen von Wahlvorschlägen.

Mit einander verbunden sind:
Die Wahlvorschläge Wente, Engelberg, Brummad, Schmidt.
Enger verbunden sind die
Wahlvorschläge Wente-Engelberg.

III. Die rechtliche Bedeutung der Wahlvorschläge.

1. Jeder Wähler, der sein Wahlrecht ausüben will, muß sich für einen der vorkommend zugelassenen Wahlvorschläge entscheiden.
2. Jeder Stimmzettel darf daher nur Namen aus einem dieser Wahlvorschläge enthalten. Werden Namen, die auf keinem der Wahlvorschläge stehen, sogenannte „Wilde“ hinzugefügt, so ist das unzulässig, aber auch unwirksam.
3. Stimmzettel, auf denen nur „Wilde“ benannt sind, sind ungültig.
4. Stimmzettel, auf denen Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen stehen, sind ungültig.
5. Innerhalb des Wahlvorschlags, für den sich der Wähler entscheidet, kann er jede mündliche Aenderung vornehmen, insbesondere also die Reihenfolge ändern, einzelne Namen streichen oder wiederholen. Alles dies berührt die Gültigkeit des Stimmzettels nicht, ist aber auf das Wahlergebnis ohne Einfluß (Art. 10 Abs. 2).
6. Die Namen auf den Stimmzetteln müssen so genau sein, daß die Auerdennung jedes Stimmzettels zu einem bestimmten Wahlvorschlag möglich ist.
7. Ob der oder die Namen auf den Stimmzetteln geschrieben oder gedruckt sind, ist gleichgültig.
8. Der Stimmzettel darf keine Vertuschung und keine Fälschung behalt gegenüber den Gewählten enthalten, sonst ist er ungültig.

9. Jeder Stimmzettel, der hiernach einem bestimmten zugelassenen Wahlvorschlage zugerechnet werden kann, also auch nur einen Namen aus einem solchen enthält, wird so bewertet, als ob er mit dem Wahlvorschlage völlig übereinstimme, wird also als eine Stimme für diesen Wahlvorschlagn gezählt.

IV. Die Rechtsfolgen der Verbindungen der Wahlvorschlüge.

1. Die Verbindung der Wahlvorschlüge ist eine Vereinbarung zwischen den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschlüge, daß die verbundenen Wahlvorschlüge bei der Ermittlung des Wahlergebnisses in der Stadt Hirschberg durch den Wahlvorstand — Wahlausschuß — den anderen Wahlvorschlügen gegenüber als ein Wahlvorschlagn gelten sollen.

2. Danach treten die verbundenen Wahlvorschlüge bei der Verteilung der in der Stadt Hirschberg zu besetzenden 36 Stadtverordnetenstimme zunächst nur als ein Ganzes mit der Summe

sämtlicher auf jeden einzelnen entfallenden Stimmen in die Entscheidung.

3. Erst wenn sämtliche Stadtverordnetenstimme auf die nicht verbundenen Wahlvorschlüge einerseits und auf die Gemeinschaft der verbundenen Wahlvorschlüge andererseits verteilt sind, erfolgt die Unterverteilung der der Gemeinschaft der verbundenen Wahlvorschlüge zugefallenen Stadtverordnetenstimme auf diese letzteren Vorschläge im Einzelnen nach den auf jeden davon entfallenden Stimmzahlen.

Diese Bekanntmachung ist am Wahltage in jedem Wahlraum auszuliegen.

Hirschberg, den 22. Februar 1919.

Der Wahlvorstand und der Wahlausschuß.
Beer. Dr. Weikstein. Johannes. Strauß.
H. Wente. R. Bernhardt. Gottwald. Mertin.

Spiritusmarken

werden im städt. Lebensmittelamt, Priesterstr. 1, Zimmer 6, am Mittwoch, den 26. Februar, vorm. von 8—1 Uhr ausgegeben:

- a) für Haushalte mit Kindern unter 2 Jahren, die im Besitz der Spiritusausweiskarte A und B sind;
b) für Haushalte mit Schwerarbeitern, die im Besitz der Ausweiskarte A sind.

Magistrat Hirschberg.

Betrifft Rotgeld der Stadt Hirschberg.

Die Galt gleich der von uns ausgegebenen 10 Mk.-Scheine (Rotgeld der Stadt Hirschberg) erlischt am 1. März dieses Jahres. Die Einlösung erfolgt durch unsere Stadtkauptkasse.

Hirschberg, den 20. Februar 1919. Der Magistrat.

Brennholz.

Die Inhaber der gelben Holzbezugscheine Nr. 101 bis 150 können das bestellte Holz vom 25. d. M. ab vorm. von 8—10 Uhr im Hofe Priesterstr. 1 abholen.

Magistrat Hirschberg.

Im städt. Gemüseverkauf

Priesterstr. 1 — Lebensmittelamt — gelangen Montag und Dienstag vorm. von 9—12 Uhr zur Ausgab:

- Mohrrüben, das Pfd. 16 Pfg.
Gelbe Kohlrüben " " 8 "
Rote Beete " " 10 "
Fülmohrrüben, Zentner 3 Mk.

Hirschberg, den 22. Februar 1919. Der Magistrat.

Meine Handakten, seit deren Anlegung mehr als zehn Jahre verflossen sind, beabsichtige ich zu vernichten. Mandanten, welche Anspruch auf Herausgabe der Akten machen, wollen mir dies bis 1. April d. J. bekanntgeben. Patentanwalt Dr. B. Alexander-Katz, Görlitz, Mühlweg 13.

Cunnersdorf.

Wahlensausgabe 26. 2. 19, vormittags 8—10 Uhr, im Rathaus an die Kunden von Waiffe, Holzbecher u. Schmiedemeier. Pro Hauszahlung 1 Str. 3,80 Mk. Der Gemeinde-Vorstand.

Bei Hilfe in all. Prosch., Beschreib.-Alimenten-, Erbkaufschachen, Erklar. Schuldenaufnahme, Rechtskonf., Schönbrunn, Cunnersdorf u. R., maulaffen beim Gericht in Cunnersdorf u. R.

Wir machen auf die Bekanntmachung der Polizeiverwaltung Hirschberg in Nr. 44 des "Vote", betr. Ablieferung von Waffen, Munition und Heeresgut, aufmerksam u. empfehlen sie auch für Krummhübel zur genauesten Beachtung. Krummhübel, den 21. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

Verlor.: Gold. Brosche (Erbstück) Sonnt. v. Hfla-gervl. nach Stadt. Görlitz Abgabe gegen Belohnung. Baylenstraße 36. I.

Cunnersdorf.

Für die Wahlen zur Gemeinde-Vereinerung am 2. März d. J. ist beim unterzeichneten Wahlausschuß der Wahlvorschlagn A (Rambach) allein eingegangen und zugelassen worden.

Derselbe lautet:

- 1. Friedrich Rambach, Schuhmachermeister
2. Richard Curdes, Fabrikdirektor
3. Paul Naute, Lagerhalter
4. Theodor Krebs, Schmiedemeister
5. August Schak, Rechnungsführer
6. Heinrich Josef Baumer, Fabrikbesitzer
7. Henriette Fischer, Ehefrau
8. Franz Gurth, Kaufmann
9. Hermann Martin, Lagerhalter
10. Heinrich Rasche, Bahnhofsvorsteher
11. Hermann Osth, Maurer
12. Heinrich Fischer, Landwirt
13. Heinrich Weitt, Eisendreher
14. Arthur Heinrich, Bezirkschornsteinfegermeister
15. Georg Pflüger, Glaschleifermeister
16. Otto Stabrin, Fabrikbesitzer
17. Richard Enge, Tischler
18. Albert Wende, Amtsgerichtssekretär

Im übrigen verweisen wir auf unsere örtlichen Ausgänge.

Der Wahlausschuß. Eiger, Litzmann, Gurth, Langer, Naute.

Petersdorf i. R.

Habe mich hier als

Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Schuster,

prakt. Arzt, Wundarzt, und Geburtshelfer:

Gasthof „zum Zacken“, Fernruf 88.

Sprechstunden: 8—10, 2—3 Uhr, Sonntags: 8—9 Uhr.

Habe mich als

Arzt

niedergelassen.

Petersdorf i. R., fi. 78, neben der katholischen Kirche.

Sprechstunden ab 1. III.:

8—10 Uhr V., 3—4 Uhr N.

Dr. Kronenberg.

Jagdverpachtung.

Am Donnerstag, den 6. März ex., wird die hiesige Gemeindefagd — ca. 2100 Morgen umfassend — hier im Gasthof „zum Kaiser Friedrich“ nachmitt. 2 Uhr öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus.

Bachlustige werden eingeladen.

Bogelsdorf (b. Landesh.), den 22. Februar 1919.

Der Jagdvorst. Konrad.

Rechter brauner Wildlederhandschuh

Ende Januar am Markt verloren. Gegen 3 Mark Belohnung abzugeben Guttmanns Geschäft, Bahnhofstraße.

Taubenmarkt in Greiffenberg

Dienstag, 4. März 1919.

Hoch- u. halbstämmige Obstbäume,

Buschbäume,

Stachel- u. Johannisb.-

Hochstämme u. Sträucher,

Himbeeren, Erdbeerpl.,

niedr. u. hochst. Rosen

empfiehlt

P. Heinrich,

Gärtnerei, Warmbrunn,

Salzgasse 7.

Dabe auch einen Posten

grössere Ziersträucher

abzugeben.

Saatwicken u. Pelusken

zu kaufen gesucht.

Dr. Weickers lungen-Heilanstalt,

Görbersdorf i. Schl.

2 geschloss. Kadäulen

zu verkaufen bei

S. Sender, Schreiberei, Winkler-Strasse 907.

Selbstenkoffe empfiehlt
Josef Engel, Warmbrunn.
Zur Ablösung des bis-
herigen Teilhabers suche
zum 1. April künft. Teil-
haber mit

30 000 Mark

geg. gute Sicherh. u. hob.
Gewinn, Angebote unter
V 702 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

In Hirschberg

Cunnersdorf, Herischdorf,
Warmbrunn oder Herms-
dorf sucht Selbstinspektant
sogleich ein

Einlamienhaus

mit Obst- u. Gemüsegart.,
elektr. Licht, Wasserleitg.,
Klosett im Hause u. Bade-
stimmer erwünscht.

Anzahlung od. Baraus-
zahlung in jeder Höhe L.
geleistet werden. Agenten
verbeten. Gest. Offerten
unter L 693 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Logierhaus

ver bald oder später
zu pachten oder zu kaufen
gesucht.

Offerten, mögl. mit Bild
u. Skizzen welche zurück-
gegeben werden, erb. unt.
B S 4509 an Rud. Wasse,
Dreslau.

Villa

in oder dicht bei Hirschb.,
u. Garten, 6—10 Zimm.,
sogleich od. später zu miet.,
ev. auch zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angeb. u.
A 683 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Verkaufe schönes

Mietshaus

t. Sillerhof, mit 14 Stub.,
große Stall., Remise
und großer Garten.
Ans. 10—12 000 M. Büro
Schulz, Krummhübel i. R.

Gerichtskreisdom

Gegend Friedeberg a. Du.,
maß. Geb., Saal u. 8 1/2
Ma. best. Acker a. Gehöft,
gr. Obstgart. Br. 36 000 M.,
Ans. 12 000 M. Büro
Schulz, Krummhübel i. R.

Empfehle mich den ge-
ehrten Herrschaften zum
Instandsetz. u. Gärten
sowie zu allen ins Fach
sachlegenden Arbeiten.
Paul Henner, Hirschberg,
Markt 35.

Tücht. Wirtsleute,

von Behörden best. empf.,
suchen 1. 4. 19 Hotel, Gast-
haus od. dergl. in Nacht
zu übernehmen. Sv. Kauf
nicht ausgeschlossen. Gest. Off.
unter B 699 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Gut d. 100—200 Mg.

mit 20 000 Mark Anzahl.
von Selbstkäufer gesucht.
Die Wirtschaft muß in gt.
Ordnung sein und neues
Wohnhaus haben.

Offerten unter N 717 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut d. 250—400 Mg.

von tüchtigem Landwirt
gesucht. Anzahlg. 30 000
bis 40 000 Mk. St. Bod.,
Gebäude und alles Inv.
verlangt. Offerten unter
O 718 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Wer beteiligt sich

stills an großen behördlich.
Aufträgen mit bestiebler
Summe, jedoch nicht unter
5000 Mark?

Angebote unter W 703 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

10 000 Mark auf 1. Hyp.
zu 5% möglichs bald od.
1. April auf antaeb. gesch.
Unternehmen ges., pünkt-
liche Zinszahlung gesichert.
Angebote u. B 729
an den „Boten“ erbeten.

8000 Mark

Mündelgeld 1. od. 2. Hyp.
am 1. 4. zu vergeb. Näh.
zu erfähr. bei Karl Ruba,
Bahnhofstraße Nr. 24.

10 000 Mt. a. 1. Stelle b.
oder später zu vergeben.
Gest. Angebote mit R 720
an den „Boten“ erbeten.

2500 Mark

sof. nur aus Privatbank
b. Kriessverf. (Bischof.)
gef. a. Grda. e. Grst. aeg.
mon. Rnds. v. 100 Mark.
Off. u. K 714 Bote a.d.H.

10 000 Mark

zu 4 % sofort auf sichere
Hypothek zu vergeben.
Offerten unter N 673 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer durch billigen An-
kauf m. Hypotheken eine

Ziegelei

mit **Landwirtschaft**
erwerb. will, wende s. an
B. Streder, Oberkoppers-
dorf bei Landesheim.

Wohngebi.

100 bis 400 Morgen,
suche zum sofort. Ankauf.
Offerten erbitte
Dominium Pappenhof,
Nr. Trebnitz i. Sch.

Ein gutgeh. Gasthaus

mit Ausspann. u. Parkett-
saal ist zu verkaufen.
Nachfrage unter U 723
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche ein Haus

mit groß. Garten u. etw.
Land oder kleine Landw.
in Vermögl., Warmbrunn
od. Herischdorf zu kaufen.
Offert. erb. an Golsowel,
Hermsdorf u. S.

Walter Scholz,

Nieder-Schreiberbau, Mühlfließhöfen.

konzess. Vermittelung

**** für Grundstücke, Hypotheken vv. ****
Bermittelt An- und Verkäufe von Grundstücken
bei möglicher Veräufung.

Fernruf Schreiberbau Nr. 203.

Fabrik zu kaufen gesucht,

mittl. groß, guter laufender Warenabfah, schöne Wohnung,
auch stülgelegte. Angebote unter Z 726 Exp. d. „Boten“.

Pachtung oder Kauf.

Entgehende Bäckerei, auch mit Restaurationsbe-
trieb, in verkehrreicher Gegend von soliden Nach-
seutern per sofort oder 1. 4. 19 gesucht. Angebote an
G. S. Krause, s. St. Giesmannsdorf, Kreis Bunsau.

Seller Suchswallach



mit Flesse, 1,74 Mtr. groß,
schwerer Schlag, fester Kieker, fromm.
8 Jahre alt, zu verkaufen.

Vogel, Althemmig.

Suche Willen in

Herischdorf-Warmbrunn,

auch in

Cunnersdorf-Hirschberg

für auswärt. Käufer mit
jeder Anzahlung. Off. u.
H 613 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Gut verzinsbares

Eckgrundstück

mit Restaurationsbetrieb
ist veränderungshalber so-
fort zu verkaufen. Kauf-
preis 105 000 Mt. Ans.
40 000 Mt. Gest. Offert.
unter Z 682 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Grundstück

m. fl., fl. Kolonialwaren-
geschäft, alten Gebäuden,
Obst- und Gemüsegärten,
auschl. 5—10 Morg. Acker
und Wiese, sofort zu kauf.
oder pachten gesucht.

Angeb. mit Preis, An-
zahlung und Größe unter
W 681 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Tüchtiger Fachmann sucht

Spezial-, Kohlen-

geschäft

od. ähnliches Unternehm.
mit ca. 30 000 bis 40 000
Mark Kapital. Offert. u.
M 716 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Landwirtschaft,

20—30 Morgen, zu kauf.
oder pachten gesucht mit
oder ohne Inventar. Off.
mit Preis an

Gustav Dielscher,

Makdorf Nr. 72.

Sägenwerk

zu verpachten durch
Paul Sanger, Tel. 508.

2 tragende Zugtiere
sehen Mittwoch früh in
Sittigs Gasth., Neppel-
dorf, zum Verkauf.



Wegere
Arbeitspferde
sehen zum Verkauf
R. Blümel, Hirschberg,
Dreslauer Hof.

Kleines Pferd,
Stährig, zu verkaufen
Grunau Nr. 24.



Stiel- und dreijährige
sowie mittlere und kleine
Arbeitspferde
sehen Mittwoch in
Schönau, Tiefhartmanns-
dorf zum Verkauf.
Gierck.



Mittwoch sehen mehrere
Arbeitspferde
zum Verkauf und Verkauf
Berichtsbrettkamm Wasser
am Bader.

Ein Schmittbock
zu verkaufen
Bollenhainer Straße 140.

Weiße Riesenschaf
schöne Tiere, gibt ab
Pöschel Nr. 44
bei Bauer.

Für Herrschaften

Zwerstedel (Hühn, kleine)
Eierchen) zu verkaufen
Greiffenberg Straße 14
Hinterhaus, 1.

Kaufe gute Logenbücher.
Off. mit Preisang. unter
J 713 an d. „Boten“ erb.

Achtung!!!
Rein Einbruch mehr
Verkaufe ein. sehr schätz-
vollen Wäckerbuch.
Wäckerbuch Nr. 16, 2 T.

Zum baldigen Kauf
wird ein

Magazinverwalter

gesucht, Kriegsbeschädigte
werden bevorzugt.
Arnsdorfer Papierfabrik
Geinrich Richter,
Altiengeleisch, Arnsdorf i. Riesengebirge.

Alteinsteb., 40jähr.
Frau sucht Stell. als
Wirtschafterin i. Re-
staurant od. f. Priv.,
würde a. gern selbst
ein Geschäft auf ein.
Rech. neh. Steh-
bierhalle, Rafferst. od.
dergl. Off. unt.
K 692 an d. Boten.

Wer verkauft heimgel.
Frieder zw. Gründung e.
Erstens N. Landwirtschaft
oder Häuschen mit einla.
Morgen Land?
Gest. Offerten unter
F 710 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Wir suchen im Reg.-Bez. Breslau und Gegend nachweislich geeignete Firmen oder Herren mit organisatorischer Befähigung, welche die

Vertretung
dieses hervorragenden, geschützten Artikels, der

Massenabsatz
gewährleistet und bedeutende Verdienstmöglichkeiten bietet. Erhebliches disponibles Kapital je nach Kreisen. Best. ausführliche Angebote unter **B. K. 4502** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Vertretung.
Leistungsfähige Spezialweberei für Maschinenwebtücher sucht an allen größeren Industriepfählen bekannt einacfabrierte Herren, die neben anderen, möglichst technischen Artikeln, Maschinenwebtücher mitführen wollen.
Zuschriften unter **B D 4496** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Anfänger (in)
wird für Büro in Domsberg u. R. gesucht.
Angebote unter **D 686** an d. Exped. d. „Boten“.

Ma'ergehilfe
sucht Arbeit jeder Art. Techn. Charlottenburg, Großmanstraße 15.

Suche
1 ständige Schneidermüller bei hohem Lohn u. freier Wohnung und Heizung 3. Inst. Antr. Werte Off. unt. **U 701** an d. „Boten“.

Schichtarbeiter
für meine Stegeleien ges. R. Blasius Dampfzieg., Domsberg u. R.

Fleißig. Gartenarbeiter
für bald gesucht.
Reumersfel, Wilhelmstr. 9, 1. Etage.

Kraft. Buriche,
bei Lust hat Schweizer zu werden, kann sich meld. b. Oberweißbacher Buns, Dominium Warmbrunn, Kreis Hirschberg.

Suche für tücht. 2 S. gef. Köchlein Stelln. Abt. A K Postamt Grunau.

für 17jährig. Mädchen Beschäftigung im Landwirtsh. gesucht. Auskunft erteilt Reil, Nebenhal 1. Schl.

Die E. von Kramlsche Gertrudewalt, in Mahdorf, Kreis Löwenberg, sucht zum Eintritt per 1. April

2 Gärtnerlehrlinge,
Erbene achtbarer Eltern b. gewissenhaft. Auszubildung. Besch. Obergärtner.

Intelligenter Knabe,
der d. Zahntechnik erlernen will, gesucht.
Zahnarzt Bahm, Stonsdorfer Str. Nr. 31.

Köch., ehrl. Mädchen
in kleineren Haushalt gef. Ufer, Berlin-Wilmersd., Bruchsalter Straße 12.

Tüchtige Stenotypistin
mit langjähr. Zeugnissen von Fabrikkontor für bald oder 1. 4. gesucht.
Anerbieten unter **C 685** an d. Exped. d. „Boten“.

Erst. selbst. Kontokorr. Buchhalterin,
in Sanat. u. a. gr. Betr. tät. gew., f. 1. 4. od. 1. 5. andernw. Stlla. Anab. m. Gehaltsang. u. E 709 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für 1. April oder früher ein
einfach., nett. Mädchen
als Stubenmädch. f. hot. Demselben ist gleichz. Gelegen. geboten, d. Kochen zu erlernen. Anfangsgeh. 30 M. Ang. m. Zeugn.-Abschrift an Fr. Kabisch, Cottbus, Wintergartenstr. 7.

Frau oder Mädchen
zum Wäschewaschen sowie Bedienungsfrau sof. gef. Wasch- u. Wälanstalt Wilhelmstraße 57.

Zum Antritt per 1. 4. gef. ein Stubenmädchen, ein Herdmädchen, ein Küchenmädchen, eine Maad.
Vermittlung erwünscht. Zeugnisse oder Abschriften einzusenden an Pension Schindler Ober-Schreiberhau.

Ein la., anst. Mädchen 1. 3. oder 1. 4. 19 nach Berlin-Fried. gef. Näh. b. Barisch, Sellenstr. 6.

Sucht
zwei junge, anst. Mädchen für leichte Arbeit.
Fritz Feichelt, Galanterie-Maserei, Gunnersdorf, Bergmannstraße 18.

Ein la., anst. Mädchen 1. 3. oder 1. 4. 19 nach Berlin-Fried. gef. Näh. b. Barisch, Sellenstr. 6.

Ostermädchen
zum 2. April gesucht
-Franzstraße 4, 2 Tr. z.

Junges Mädchen,
18 Jahre, sucht Stellung in besserem Hause, wo es die Küche erlernen kann. Offerten unter **D 708** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. April ein einfaches Mädchen,
d. sich im Haushalt, Einwecken und Geflügelzucht ausbilden möchte.
Frau v. Eichborn, Nudelstadt, Kreis Vollenhain.

Gesucht
zwei junge, anst. Mädchen für leichte Arbeit.
Fritz Feichelt, Galanterie-Maserei, Gunnersdorf, Bergmannstraße 18.

Hausmädchen
tagsüber sofort gesucht
Schlauer Straße 10.

Einfache, zuverlässige Stütze
oder Alleinmädchen bei guter Behandlung zum 1. 4. 19 gesucht. Offerten unter **P 697** an die Expedition des „Boten“ erb.

Bedienung
sofort gesucht
Wilhelmstraße 55, I.

Arbeitsmädchen
steht ein
Hermann Meier.

Zum 1. April gesucht
zu einzelner Dame nach Weltersdorf, Kr. Löwenb., tüchtiges, evangelisches **erstes Stubenmädchen,** das servieren u. nähen l. sowie

Küchenmädchen,
welches 1. Auf u. Geflügel mit versorgt. Zeugn. und Gehaltsantr. einzul. an Frau von Eristwik, s. St. Berlin SW., Hafenslab 2.

Suche zum 1. April ein
sauberes, fleißig., ehrlich. längeres
Dienstmädchen.
Angeb. mit Lohnanspr. erbeten.
Frau Hauptmann Margarete Michael geb. Gulecki, Waldenburg i. Schlesien, Auenstraße 24b.

Bedienungsmädchen oder -Frau
f. einige Std. d. Nachmitt. bei gutem Lohn gesucht.
Großmann, Hirschberg, Bahnhofstr. 54, I.

Möbl. Zimmer m. Pens.,
Dalkon, Gas v. 1. März zu verm. Bromen. 23/24.

3-Zimmer-Wohnung
von einzelner Dame gef. Offerten unter **W 725** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Herr sucht
freundl., möbl. Zimmer
s. 1. 3., ev. m. voll. Pens. Ang. m. Preis u. **P 719** bis 26. an d. „Boten“ erb.

Möbl. Zimmer
m. Pension, einfache Kost für dauernd ab 1. April in einem Orte im Hirschberger Tale gesucht. Angebote mit Preis unter **T 700** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Anst. Fräulein sucht besseres Logis. Nähere Anaben sowie Preis unter **H 712** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Logis s. vab. Serrentstr. 12.

Möbl. Wohng. gesucht,
2 S. u. Küche im Riesengeb., Ort m. Schule, vom 1. Apr. b. 1 Okt. Off. an Frau Fricke Schmidt, Breslau, Wischewitzstr. 83.

Derischdorf, Bahnhofstr. Nr. 6d.
an ruhige Mieter zwei Stuben, Gas, Zuechör im Souterrain v. sofort oder 1. 4. zu vermieten.

Zahlmeister sucht um 15. März
eines möbl. Zimmer mit Morgensaffee.
Angebote mit Preisang. unter **S 677** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Wohnung,
4-6 Zimmer, oder kleinere Villa, Hirschberg ob. im Gebirge, per bald zu mieten gesucht. Off. unt. **L 715** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Konzerthaus hier.
Dienstag, den 25. d. Mts., Vortrag von Herrn Ingenieur Kleist aus Breslau:
„Wie lindern wir die Not unserer Gefangenen?“
Eintritt frei!

Riesengebirgsverein (R. G. V.) Hirschberg.
Dienstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr in den 3 Bergen
Vortrag.
Studienreferendar Rist: Eine Wanderung im südwestlichen Kleinasien.
Für Mitgl. u. deren Angeh. frei. Nichtmitglieder 1 Mk. L. A.: Dr. Rosenberg, Geh. Studienrat.

Denknationaler Handlungsgehilfen-Berband zu Hamburg,
Ertzgrube Hirschberg i. Schl.
Auf den heute abend 8 Uhr stattfindenden **öffentlichen Vortrag**
im Gasthof „zum Knauff“ wird nochmals aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Achtung Privatangestellte!
Alle Privatangestellten werden dringend zu der heute Dienstag, den 25. Februar 1919, abends 8 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“ stattfindenden **Versammlung**
eingeladen.
Tagesordnung: Stadtverordnetenwahlen. Die beteiligten kaufmännischen und technischen Angestellten-Berbande.

Zu der obengenannten Versammlung werden die Mitglieder des Werkmeister-Bez.-Vereins hiermit eingeladen.
Der Vorstand.
Besuch d. Privatangestellten-Versammlung
25. Februar, „Schwarzer Adler“, **dringend nötig.**
Arbeitsgemeinschaft der hies. kaufm. Vereine für weibliche Angestellte.

Liegnitzer Vermessungs-Büro u. Tiefbau-Geschäft

WILHELM TAPPERT

Kultur- und Bauingenieur, Liegnitz, Scheibestraße 28.

Vom Heeresdienst entlassen, habe ich mein seit etwa 80 Jahren bestehendes Tiefbau-Geschäft mit angegliedertem Vermessungs-Büro wieder eröffnet.

Ich empfehle mich der geehrten Kundschaft:

1. zur Projektierung u. Ausführung von

- a) Drainagen, Wisen-Ent- und Bewässerungen, Riesel- u. Fischschanagen, Fließregulierungen, Moor- u. Oedlandkulturen, Dauerweiden.
- b) Kanalisation- u. Kläranlagen, Deich- u. Wegebauten, sowie Brücken- und Schleusenbauten in Eisenbeton, Beton, Stein oder Holz.

- a) Feldbahnen und Anschlußgleise, Eisenbahn- und Chausseebauten.
- 2. zur Ausführung von katastermäßig gültigen Vermessungen, Guts- u. Forstmessung u. Grenzregulierungen, Parzellierungen, Aufstellung v. Wirtschaftsplänen, landschaftl. Taxmessungen zwecks hypothekar. Bezeichnung, Eisenbahn- u. Chausseebauvorarbeiten u. Schlußvermess.**

Spezialität: Landwirtschaftliche Wasserleitungen, Uebernahme von Bauleitungen.

Neu erschienen: Das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. med. Anna Fischer-

Dükelmann ist der beste ärztl. Ratgeber für Braut- und Eheleute. 17. Aufl., 240 Seiten stark — **Mit vielen Abbildungen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers**, 75 Teile darstellend. Die Verfasserin bespricht in freier aber durchaus dezenter Weise die verschiedenen Fragen, über die Eheleute zur Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische und des Liebesglücks, sowie im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft unbedingt unterrichtet sein müssen. Brosch. Mk. 3.35 gebund. Mk. 6.85. Gegen Voreinsendung (Nachnahme 40 Pf. mehr) franko durch **Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schließfach 16.50.**

Rüböl

für Brennweide eingetroffen.
Drogerie Goldener Becher.

2 neue Kastenfenster

(109x145) zu verkaufen. Angebote unter Z 539 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein neues Orchesterion mit 2 Balgen ist wegen Blabmangels bill. zu verkaufen. Offerten u. J 691 an d. Exped. d. „Boten“.

Gütespäne

zu verkaufen
H. Liebig, Gängewerk, Dersdorf u. R.

Neu eingetroffen!

Emaillwaren
Fleischhackmaschinen
Kaffeemöhlen
Wirtschaftswagen
Tafelwagen
verzinkt. Drahtgeflecht
Büngergeheln
empfehlen in großer Auswahl
Teumer & Bönsch.

Rindlederne Schultaschen

Rucksäcke, Einkaufstaschen
Herren- und Damen-Reise-
taschen, Hosenträger, Portemonnaies, Zigarren- und
Brieftaschen,

sowie schicke Neuheiten in **Damen-Handtäschchen.**

**F. Schmidt, Sattler-
Meister**
Hirschberg, Markt, Kindenseite.



Favorit-Moden-Album

Frühjahr und Sommer 1919
Preis 1,25 Mk.

**H. Springers, Buchhandlung, Hirschberg i. Schl.
Schildauerstr. 27.**

Obst!

Beeren- und Rhabarberanlagen
sowie **Obstbaumschnitt,
Park- und Gartenpflege**

führt wissenschaftl. aus
**Otto Mohrenberg, Landschafts-Gärtner,
Alte-Horrenstraße 22.**

Bremer Zigarren

zu 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80 Pfg.
Nur beste Sorten in Packungen von 50 und 100 Stück.
Versand gegen Nachnahme. Garantie Zurücknahme, daher
kein Risiko.
Kieling & Co., Bremen 61, Hutfilterstr. 6B.

Die sehr schöne, prunk-
hafte, a. St. noch eingeb.
Mahagoni-Kaiserküche,
unseres großen Automat.
Restaurant in Hirschberg,
mit geschliffen. Spiegeln,
bunt. Gläsern m. Messing-
füßchen, Marmorplatten
u. s. w., geeignet a. Aus-
stattung feiner Lokale,
Cafés, bald zu verkaufen.
**Genossenschaftsbrauerei
Warmbrunn.**

Kinderswagen,
gut erh., mit Gummiräd.,
zu verl. Schulstraße 9, I.

Zu verkaufen
2 Kleiderschränke,
4 Rohrstühle
Lichte Burgstraße 22, II.

3 St. Kachelöfen,
80x160 cm, für Tisch-
herden, bald zu verkaufen.
Kastlich, Dellerstraße.

2 bunte Bettbezüge
zu verkaufen
Günnersdorf 147, 1 Et.

1 Frack mit Weste
billig zu verkaufen
Edl., Sägerstraße 7a, 2. E.

Ein starkes Wandregal
zu verkaufen
Hirschberg, Sechsstätte 44.

1 Regal mit Schaben,
2.20 l. 1 off. Regal, wh.
I. Bia-Gesch. 1 B. extra
lange Gummistiefel, geeig.
für Fischer, zu verkaufen
Dersdorf Nr. 150.

Gebrauchte Nähmaschine
zu verkaufen
Berndtstraße Nr. 8a.

20 Pfund Rotklee
zu verkaufen
Machdorf Nr. 96.

Blau-woll. Kinderkleider
für 7 Jahre,
helle, seidene Bluse
zu verkaufen.

das. Kindermädel, gesucht.
Günnersdorf,
Warmbr. Str. 6b, II Sts.

Gut erh. Siedemaschine
für Hand- und Gabelbett.
verkauft
Duno Schnabel,
Erdmannsdorf i. Rieseng.

Eine große,
fast neue Fülldecke
über 2 Betten und
zwei Lieberichlaglatten
zu verkaufen
Wilhelmstr. 1a, I. Stod.

Mehrere getragene
Knabenanzüge,
passend für Knaben im
Alter von 12-14 Jahren,
darunt. 2 Konfirmanden-
Anzüge, preiswert a. off.
Offerten unter H 690
an d. Exped. d. „Boten“.

Gartenwerkzeuge

von
S. Kunde & Sohn
empfehlen in
großer Auswahl
Teumer & Bönsch.

Achtung! Raucher u. Priemer!

Garantiert reiner
Bremer Raucantabak
Grobchnitt a. Pfd. 25 Mk.
Mittelschn. a. Pfd. 18 Mk.
Hamburger Tabak-mischware
a. Pfd. 7 Mk. u. 8.50 Mk.
Ganz feine Shag-mischung
a. Pfd. 10 Mk. Die Misch-
ware wird nicht unter
5 Pfund verkauft.
Kautabak
garantiert reiner Tabak.
starke Stücke 1.25 Mk.
starke große Rollen a. Pfd.
50 Mk.

Priemin!

Kautabak in Tabletten,
reiner Tabak (gef. gek.
Priemin) 50 Rollen 27.50
Mk., unt. 50 Rollen wird
nicht verandt.
Schnupftabak,
gef. Fabrik, Sammler
Prakt. Würzeter, russisch
Augentabak, Würzig. Ge-
sundheitstabak, diese fünf
Sorten jedes Päckchen
22 Pfennige.

P. Hennek,

Tabakverhandl.
Görlitz, Wielandstraße 16.

**Treibriemensachs,
Maschinenöl,
benierfett**
empfehlen

H. O. Marquard,
Lichte Burgstr. 2.

Umpolstern

von Sofas u. Matratzen,
lomme a. Wunsch i. best.
Off. Z 704 an d. „Boten“.

Elektr. Piano

m. Kapsel u. Mandel b.
M. Böhlings, Hirschberg 6.

Gaskochherde Gaskocher

„Union“
Brat- u. Backhauben
vern. Platteisen
elektr. Wasserkocher
empfehlen

Teumer & Bönsch.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Uns Stadt und Region“, Haupt- und Geschäftsleiter Frau B. B. für den übrigen Teil: Walter Beckert für die Lokale: Director K. K. in. Verlag und Druck: Wilhelms-Verlag, Post- und Telegraphenamt, Hirschberg 6.